



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

153 (7.6.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-63048](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-63048)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Bestellt und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

E 6, 2

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2602.

Abonnement:
60 Bfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag R. 2.30 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Bfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Bfg.
Eingel. Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herr. Meyer,
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller,
für den Interentenheil:
Karl Wpfel.

Rotationsdruck und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei (Erlte Mannheimer
Typographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospital.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 153.

Freitag, 7. Juni 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Der 6. evangelisch-soziale Kongress

hat am letzten Dienstag in Erfurt stattgefunden, und zwar unter sehr starker Beteiligung aus ganz Deutschland. Von hervorragenden Persönlichkeiten bemerkte man unter den Anwesenden u. A. die Abgeordneten Hüpeden, Jakobskötter, den Vorsitzenden des Zentralausschusses für innere Mission, Ober-Konfist.-Rath D. Weiß, die Professoren D. Kasten, D. Harnack, D. Lommagisch, Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Ab. Wagner, Frhr. v. Soden, Hofprediger a. D. Stöcker. Letzterer sprach in der Begrüßungsversammlung etwa Folgendes:

Wir freuen uns, mit dem 6. Soz. Kongress hier zu tagen. Wir fühlen uns auf klassischem Boden. Von hier ist Luther ausgegangen. Ein paar Jahre vor der Reformation war in Rom ein Kongress, kein evangelisch-sozialer (Heiterkeit) und Luther sollte hin, konnte aber nicht. Zwei Jahre später hat Luther gezeigt, was ein deutscher Mönch kann. Auch in politischer Beziehung hat Erfurt seine Vergangenheit. Hier spielten Schauspieler vor dem Parterre von Königen. Sie spielten gut. Aber Napoleon spielte besser. (Heiterkeit.) Dann war Bismarck hier. Später tagte ein sozialdemokratischer Kongress hier. Da wurde das Programm revidiert und die Alten ließen dabei die Jungen so nach sozialdemokratischer Manier hinausschieben. Nun erwartet Mancher: wir möchten mit den „Jungen“ hier nun auch etwas abrechnen! (Stürmische Heiterkeit.) Das wollen wir auch thun, aber in aller Freundschaft! (Bravo.) Denn man sagt: wer die Jugend hat, der hat die Zukunft, und die wollen wir uns doch nicht entgehen lassen. (Bravo.) Für uns kann man sagen: wer die Jugend hat, der hat die Hilfe! (Stürmische, anhaltende Heiterkeit.) Wer aber die Jugend hat, hat auch mancherlei Noth. (Große Heiterkeit.) Nun, wir denken, daß wir Alles hier in Erfurt ausgleichen werden und unsere liebe Jugend wird im Verkehr mit den älteren Seuten in großen Dingen lernen! Wir haben ja diesmal einen besonders großen Schritt vor und vielleicht wird der in der sozialen Bewegung Deutschlands mit mehr Bedeutung genannt werden, als der sozialdemokratische Kongress. Zum ersten Male wird hier in Deutschland (morgen) eine Frau in öffentlicher Versammlung sprechen. Freilich, Mancher schüttelt den Kopf darüber und sagt: „Wenn ich dies Wunder fassen will, so steht mein Geist vor Erfurt still.“ (Große Heiterkeit.) Aber ich hoffe, wir werden übermorgen einen schönen Tag erleben. Es hat eine große Bedeutung, was wir gethan haben. Es schmerzt uns, daß das Weib seitab steht von der evangelisch-sozialen Bewegung. Wir wollen es wieder hineinziehen. Es ist eine bewegte Zeit, eine Zeit der Erdbeden. Auch wir fühlen die Stöße. Was ist christlich-sozial? Es ist der Gedanke, daß die Lebenskräfte des Evangeliums die soziale Welt durchdringen. Ohne das Evangelium führt die soziale Entwicklung vergeblich. Die Personen, die im Besitz stehen, haben vielfach vergessen, daß sie verantwortlich sind für ihren Reichtum und die Kirche hat es auch vielfach vergessen. Sie hat über der Lehre das Leben vernachlässigt und das Leben hat sich gegen sie aufgelegt. Wir wollen das Leben für unsern König Christus zurückerobern, den König in der sozialen Welt. Auch das arbeitende Volk hat eine Sehnsucht nach den Idealen. Entweder wird es wieder christlich, oder es geht zu Grunde. Das auf neuem Wege auch Frühlingsvorkommen, ist klar. Christlich ist nicht ohne Weiteres sozial. Es ist Welterschöpfung. Aber es ist auch sozial. Ohne das Soziale wird das Christenthum die Welt nicht erobern. Sozial ist auch nicht ohne Weiteres christlich. Es ist eine Welt für sich. Die christlich-soziale Arbeit soll der Kirche dienen. Man hat mir gesagt, ich solle mit dem Salar nicht in die Arena des öffentlichen Lebens steigen, um ihn nicht zu beschmutzen. Ich bin in keine Arena gestiegen. (Beifall.) Christus war höher und kam vom Himmel herab, die Menschheit zu retten, auch durch soziale Arbeit. Luther hat dem deutschen Volk die Sojung gegeben: „Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.“ Wir fügen hinzu den Anfang des Bibelverses: „Alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt, auch die Welt des Umsturzes, des Unglaubens, der Unstetigkeit. Dazu helfe uns Gott!“ (Beifall.) (Anhaltender, sich wiederholender Beifall.)

Weiter sprachen Prof. Harnack, ehemals ein scharfer Antipode Stöckers, und Johann Pfarrer Naumann aus Frankfurt a. M., der viel Angefeindete und Mißverständnisse. Derselbe, lebhaft von der Versammlung begrüßt, ließ sich folgendes sagen:

Stöcker hat den richtigen Ton getroffen. Mancher ist mit dem Gedanken nach Erfurt gekommen: es würde hier viel Späßen geben; aber nachdem wir Stöcker gehört haben, sind diese Befürchtungen geschwunden. Ich meinerseits danke dafür, daß trotz verschiedener Meinungen doch der Ton warmer Freundschaft erhalten bleibt. Wer keine Dankbarkeit hat, hat keine Kraft. Darum sollten wir, die wir die Jünger sind, die Dankbarkeit niemals vergessen. Wer für die große Vergangenheit keinen Sinn hat, bleibt oberflächlich. Der Sozialdemokrat ist der Vorwurf zu machen, daß sie im tiefsten Grunde der Seele die wahre Dankbarkeit nicht versteht. Sie sagt, was gewesen ist, ist nicht. Die ganze Vergangenheit ist ihr nur ein Schuttbaufen, auf dem etwas ganz Neues in die Welt gesetzt werden soll. Aber dies Neue ist nicht dauerhaft. Es gilt anzunehmen an die Vergangenheit, die uns so Großes geboten hat, wie den christlichen Glauben, der sich bei uns lebendig erweisen soll. Wir können nicht zu dem in Materialismus und Unglauben versunkenen Volke gehen. Man hat uns die Umsturzvorlage gebracht. Es war ein Trauerspiel. Man trug zuletzt einen Todten heraus. (Heiterkeit.) Man wirft den Geistlichen, die sozial predigen, vor, sie hätten keinen Glauben. Nun, ohne Glauben predigen sie und wirken sie auch nicht sozial. Wenn wir dankbar reiten haben, ist die Gefahr vielleicht da,

daß der Blick sich zu sehr erweitert. Bei allem weiten Blick müssen wir am einzelnen Ort auch dem Einzelnen helfen. Große Ziele haben wir im Auge, halten aber auch etwas von den kleinen Einrichtungen der Bohlthätigkeit und unterscheiden uns auch dadurch von den Sozialdemokraten. Werde ich helfen, werde ich dienen können? Das ist eine weit wichtigere Frage als die „Machtfrage“. Wir wollen dienen und helfen: Dankbar gegen Gott, dankbar gegen das Vaterland, dankbar gegen die Männer, von denen wir viel gelernt haben. (Stürmischer Beifall, der sich wiederholt.)

Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Adolf Wagner-Berlin führte aus:

Wiederholt ist heute hervorgehoben, daß der Charakter des Kongresses darin besteht, verschiedene Richtungen gelten zu lassen. In Pastor Naumann sprach gewissermaßen der Radikalismus der Jugend. In mir sehen Sie den Konfessionsradikalismus des Alters. Wir Alte freuen uns aber doch der neuen Ideen und Vorschläge. Und wenn zuweilen auch etwas Ueberschäumendes dabei kommt, so darf das Niemanden irre machen. Die Zeit kommt für Reden, in der es heißt: „Zum Teufel ist der Spiritus, das Phlegma ist geblieben.“ Ich kann auch davon reden. (Heiterkeit.) Bei den „Jungen“ wird sich, wenn sie das Doppelte ihrer Jahre zählen, auch mehr Phlegma finden, als heute, ob mit Recht, will ich damit gar nicht sagen. (Heiterkeit.) Sie gehen mir manchmal zu weit, aber es soll mich freuen, wenn sie zuletzt recht haben. Doch habe ich mancherlei Zweifel. Denn ohne eine völlige Aenderung der Gesinnung nützen alle Reformen nichts und gerade daran zweifle ich auf Grund meiner Erfahrungen. Immerhin bleiben Sie, die Sie jünger sind, das fortschrittliche, treibende Element, wahren Sie sich vor zu frühem Phlegma! (Beifall.) Habe ich mich so gegen den Optimismus der Jünger gewandt, möchte ich doch auch für mildere Umstände für sie plädiren! (Heiterkeit.) Die Befürchtungen haben sich leider unserer Bewegung ferngehalten. Die akademische Jugend ist ganz auf unserer Seite. Es ist sehr bedauerlich, daß man die evangelische soziale Bewegung nicht nur mit den Sozialdemokraten, sondern mit den Anarchisten zusammengestellt hat. Ich freue mich, daß P. Naumann den Dank an den gericht hat, der ihn zuerst verdient. Wir haben auf seinen Dank gerechnet, aber daß wir bloß Angriffe und Anfeindungen erleben für die evangelisch-soziale Bewegung, das haben wir nicht erwartet. Gerade die Großindustriellen sollten uns verstehen. Sie sollten vor Allem wissen, daß die soziale Gefahr nur durch tiefgreifende soziale Reformen besiegt werden kann. Den besser unterrichteten arbeitenden Klassen muß man ein besseres Loos gewähren, als den ununterrichteten. Redner wirft einen Blick auf die franz. Invasion am Anfang des Jahrhunderts. In diesem selben Saal hat das Theaterstück vor dem Parterre von Königen, vor Napoleon stattgefunden. Die Erinnerung an jene Zeit weckt den Dank für das, was uns das Vaterland gegeben. Ein Volk, das anfangs des Jahrhunderts fast wie Polen getheilt wurde und am Ende die führende Rolle übernimmt, ein Volk, das immer von andern gelehrt und jetzt mit führenden sozialen Ideen hervortritt, das fürchten hat, um die es die ganze Welt beneidet, ein solches Volk kann nicht untergehen. Von Deutschland gingen die evangelischen Ideen aus. Die evangelisch-sozialen Ideen vorzubereiten, ist unsere Aufgabe. Sie werden sich immer mehr verbreiten und eine wahre Sozialreform erst ermöglichen. Nicht der Hohn der Sozialdemokraten, nicht die perfiden Angriffe der Kapitalisten werden uns irre machen. Man darf nicht um des Dankes Willen dergleichen thun. Sollte die uns Älteren das Phlegma überhand nehmen, nun so mögen die Jünger die Leitung nehmen. Zuletzt wird doch die Sache liegen und man wird auch den Bahndreher der neuen Ideen den verdienten Dank geben.

Wir kommen auf die weiteren Verhandlungen zurück.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 7. Juni.

Aus dem Tabakverein Mannheim wird uns geschrieben: Dem Reichstags-Abgeordneten Herrn Ernst Wassermann wurde gestern in Ausführung eines dahingehenden Beschlusses des Vorstandes des Tabakvereins Mannheim durch dessen Vorsitzende: Herrn Ober-rath S. Benzheim und Konsul D. Bornhausen eine Dankesadresse folgenden Inhalts überreicht:

„Von den der eben geschlossenen Reichstags-Session zugegangenen Vorlagen hat keine das Erwerbleben unserer engeren Heimath und Ihres Wahlkreises nachhaltiger bewegt, als das von der Reichsregierung vorgelegte Tabaksteuergesetz. Wenn das Tabakgewerbe und mit ihm unsere Stadt, ja das ganze badische Land die Ablehnung dieses Gesetzentwurfs wie die Erlösung von einem schmerzlichen Druck begrüßen dürfte, so waren und sind wir dessen dankbar uns bewußt, daß nicht an letzter Stelle Ihrem mannhafsten und sachkundigen Eintreten für unseren in seinen Grundfesten bedrohten Erwerbzweig dieser Erfolg zugeschrieben werden muß. Ew. Hochwohlgebornen bitten wir deshalb, von uns als den Vertretern des Tabakgewerbes für Ihre erfolgreiche Mitwirkung im Kampfe gegen eine den Bestand unseres Gewerbes schwer bedrohende Vorlage den Ausdruck aufrichtiger Anerkennung und tiefempfundener Dankes entgegen zu nehmen.“

Die Hauptversammlung der Colonialgesellschaft wurde gestern Vormittag um 10^{1/2} Uhr durch den Vorsitzenden Herrn Johann Albrecht von Meissen-

burg-Schwein in Kassel eröffnet, welcher die Leitung der Verhandlung darauf an den Vicepräsidenten Seibem-rath Simon abgab. Es wurde beschlossen: die Einführung besonderer deutscher Kolonialbriefmarken sei wünschenswerth; dem Präsidium sei anheimgegeben, zu geeigneter Zeit geeignete Schritte beim Reichsminister zu thun betreffs Erwerbung von Flottenstationen in fremden Gewässern und betreffs Herausgabe von periodischen Mittheilungen des Auskunftsmaterials über Auswanderung und Colonisation an die Abtheilungen; der Reichsminister sei zu ersuchen, dem Reichstage ein Auswanderergesetz vorzulegen, mit der Bestimmung einer staatlichen Informationsabtheilung. Als Ort der nächstjährigen Hauptversammlung wurde Berlin gewählt. Der Präsident schloß mit freundlichen Dankesworten an die Erschienenen um 8 Uhr die Sitzung.

Nach der „Nationalist. Corr.“ bleibt zu erwarten, daß die Aufwärtsbewegung der Preise auf dem Weizenmarkt sich behaupten wird. Die genannte Correspondenz begründet das wie folgt: „Die sachverständigen Kenner der überseeischen Kornländer stimmen in dem Urtheil überein, daß auch drüben die Anbaukosten sich in den letzten Jahren um ein Erhebliches vertheuert haben und daß jedenfalls die Weltmarktpreise des verfloffenen Jahres überall selbst hinter den Anbaukosten derjenigen Länder zurückgeblieben waren, die im Raubbau oder aus natürlichen Gründen des Klimas u. s. w. am billigsten produciren. Daß es überhaupt möglich war, bergestellt und sogar überreichlich den Weltmarkt mit Korn zu versorgen, das nicht einmal seine Anbaukosten erbringen sollte, liegt an den verrotteten Verhältnissen der Bodenverschuldung, namentlich in Rußland und Indien, wo die Bodenwirtschaft nur durch Verkauf der Ernte auf dem Halme, ja schon der nächstjährigen Ernte sich hinfüßte. Aber Alles hat eine äußerste Grenze, und es ist nach überschläglicher Schätzung von Sachverständigen undenkbar, daß ein derartig brücker Bodenbeß jetzt noch aufrecht zu erhalten ist; der Nachfolger im Besitz kann aber nicht etwa die billige Wirtschaft fortführen, sondern muß auf angemessene Preise halten, um nicht in dieselbe Landklaverei zu gerathen, wie der Vorgänger. Einerseits wird es dieser Gesundungsprozess sein, der sich am Weltmarkt preishaltend geltend macht, andererseits der naturgemäße Rückgang in den Ziffern des Ueberschusses, den die älteren Kornländer (Nordamerika, Rußland, Oesterreich-Ungarn, Rumänien) bisher auf den Weltmarkt brachten; denn ihr eigener Bedarf wächst mit der Zunahme ihrer industriellen und gewerblichen Entwicklung. Aber selbstverständlich vollzieht sich diese Umgestaltung der Verhältnisse am Weltmarkt nicht von heute auf morgen; es genügt aber doch schon die gewonnene Klarheit aller beteiligten Kreise über die allein mögliche Richtung der Entwicklung, um einen kräftigen Umschlag in der Preisbewegung mit zu bewirken.“

Zum „Fall Hammerstein“ wird der „Magdeb. Ztg.“ geschrieben:

Die häuslichen Vorgänge in der Redaktion der „Kreuzzeitung“ scheinen sich zu einem Standal für die ganze conservative Partei gestalten zu sollen. Nachdem zu Ostern bereits der ständige Mitarbeiter des Blattes, Major a. D. Scheibert, seine Beziehungen zu dem Blatte abgebrochen hatte, hat nunmehr auch Professor Kropatsch, einer der Hauptredactoren des Blattes, seine Stellung gekündigt. Und gleichzeitig tritt der „Vorwärts“ eine neue, Herrn v. Hammerstein berührende Standalgeschichte auf, von der bereits seit Wochen in engeren Kreisen die Rede gewesen und mit der auch eine plötzliche Reise des Herrn v. Hammerstein nach Basel in Zusammenhang gebracht worden ist. Wenn in der Erzählung des sozialdemokratischen Blattes auch der Name des Herrn v. Forstensch genannt ist, so kann das natürlich nur den Sinn haben, daß der Minister, wie viele andere conservative Abgeordnete um die intimen Beziehungen gewußt haben, von denen im „Vorwärts“ berichtet wird. Wie peinlich die „Kreuzzeitung“ selbst von dem neuen Zwischenfall berührt sein mag, geht aus dem Umstande, daß sie zu den Anklagen des „Vorwärts“ schweigend, deutlich genug hervor. Sie wird ihr Schweigen aber kaum aufrecht erhalten können, nachdem die Erzählung des sozialdemokratischen Blattes auch von anderen Zeitungen wiedergegeben ist. Herr Professor Kropatsch war, bevor er in die Redaktion der „Kreuzzeitung“ eintrat, Oberlehrer an der v. Silbernschen Realschule in Brandenburg a. d. H. Es hieß, daß er wegen Meinungsverschiedenheiten mit dem Magistrate, in denen auch die politische Richtung des damaligen Oberlehrers eine Rolle gespielt, die Schullaubahn verlassen habe, auf der er Lichtiges geleistet. Das Interesse an der Schule und ihren Angelegenheiten hat er auch in seiner späteren Thätigkeit noch zu betunden Gelegenheit gehabt. In der Conferenz, die wegen der Schulreform einberufen worden war, hat er eine hervorragende Rolle gespielt. Für seine erfolgreiche Mitarbeit an den Verhandlungen wurde ihm damals der Professortitel verliehen.

Im Anschluß hieran sei erwähnt, daß Dr. Kropatsch die Nachricht von seiner ansehnlichen Berufung in

das preussische Kultusministerium ganz bestimmt be-
stimmt hat.

Die österreichische Delegation trat gestern
Nachmittag in Wien zusammen. Fürst Lobkowitz wurde
zum Präsidenten gewählt. Derselbe widmete zunächst
dem abgetretenen Grafen Kalnoky anerkennende
Worte und begrüßte sodann den neuen Minister Grafen
Soltichowsky. Aus den geschäftlichen Aufgaben der
Delegation ist zu erwähnen, daß das Heeresverdienst
186,694,701 fl. beträgt. Die Steigerung des Ordinarius
gegen das Vorjahr beträgt 3,713,576 fl. Das Marine-
erforderniß beträgt 13,481,260 fl., d. h. 500,000 fl.
mehr als im Vorjahre. Das außerordentliche Heeres-
erforderniß für Bosnien und die Herzogovina beträgt
3,559,000 fl. oder 63,000 fl. weniger als im Vorjahre.
Das Heeresvertrags-Ordinarium enthält eine Jahres-
rate von 1,800,000 fl. für die Neubewaffnung
der Truppen. Selbstverständlich beansprucht die
Lagung ein besonderes Interesse dadurch, daß an
Stelle des Grafen Kalnoky der neue Minister des Aus-
wärtigen Graf Soluchowski vor die Delegationen treten
und ihnen sein Programm entwickeln wird; in dem
Ausschuss für äußere Angelegenheiten der ungarischen
Delegation erwartet man diese ausführliche Darlegung
der politischen Lage von Seiten des Ministers am 11.
d. Mts. Außerdem haben noch der gemeinschaftliche
Kriegsminister und der gemeinschaftliche Finanzminister
mit den Delegationen zu arbeiten; beide dürften größeren
Schwierigkeiten kaum begegnen, wenn auch die Jung-
schrecken bei den verlangten Mehrausgaben für das Heer,
wie gewöhnlich, viel Geschrei erheben werden. Auch dem
Grafen Soluchowski wird die Mehrheit in den Delegationen,
sofern er sich, was ja durchaus anzunehmen ist, rückhalts-
los auf den Boden der Dreiebündnispolitik stellt, ohne
Zweifel mit Vertrauen entgegenkommen.

Der Großfürst-Erbfolger von Ruß-
land scheint ein so ziemlich aufgegebener Mann zu sein.
Zwar soll eine direkte Verschlimmerung der Krankheit
nicht vorliegen, doch zeigte sich der Kranke besonders
während der letzten Reise vollständig apathisch und fiel
auch bald wieder in diesen Zustand zurück, nachdem ihm
eine Weile das Zusammentreffen mit der Mutter un-
gemein freudig gestimmt hatte. Darauf hin rief nunmehr
die Kaiserin-Wittve den Professor Leyden herbei, zu dem
die hohe Frau schon von Livadia her unbedingtes Ver-
trauen hat, der auch bereits damals den Thronfolger
untersucht und erklärt haben soll, bei gewissenhaftester
Durchführung der ärztlichen Vorschriften sei Hoffnung
vorhanden. Leider sollen bei dem damals noch lebhaften
Temperament des Thronfolgers diese Vorschriften von
ihm öfters außer Acht gelassen worden sein.

Aus der Karlsruher Zeitung.

In einer nicht unerheblichen Zahl von zusammen-
gesetzten Gemeinden des Landes wird von den Stadthaltern
in Nebenorten (§ 164 Absatz 2 der Gemeindeordnung) die
Strafpolizei ausgeübt. Hier ist die Strafbefugnis dieser Stad-
halter bis jetzt seitens der Gerichte (mit einer einzigen Aus-
nahme) nicht bezweifelt worden. Bei dieser Sachlage scheint
ein Anlaß nicht vorzuliegen, die bisherige Übung aufzugeben.
Auch wird man trotz des Wortlauts des Eingangssatzes
§ 130 des Einführungsgesetzes zu den Reichsjustiz-

Feuilleton.

Drei Kriegshunde des Garde-Jägerbataillons in
Potsdam, Zell, Franz und Nag, sind am Samstag mit dem
Orientzuge nach Konstantinopel befördert worden, um dem
Sultan Abdul Hamid vorgeführt zu werden. Zell und Franz
ertrugen in voriger Woche bei der zu Dresden stattgehabten
Prüfung deutscher Kriegshunde jeder einen Preis, Zell den
ersten und Franz den zweiten. Nag hat bereits früher bei
einer ähnlichen Prüfung den ersten Preis sich errungen. Weil
jetzt aber die Prüfung der Forstbestimmten des Bataillons im
Waldbau stattfindet, so konnten die Führer der Hunde, zu
denen Oberster Heithaus gehört, der den erst 14-jährigen
Kriegshund Franz ausbildete, die Reise nach dem Goldenen
Horn nicht mit anreten, vielmehr wurden Oberjäger Pach-
mann und Jäger Perch dazu ausersehen, die Kriegshunde dem
Sultan vorzuführen. Nun hängt aber der Franz mit großer
Liebe an Heithaus, und die Sehnsucht nach ihm wird ihn
auch veranlassen, seinen neuen Führern auf der Fahrt zu
entweichen, denn am Samstag Abend zwischen 6 und 7 Uhr
sprang Franz bei Guben während der Fahrt aus dem Zuge
und verschwand. Dies wurde sofort in der dortigen Gegend
bekannt gemacht und dem Wiederbringer des Hundes eine Be-
lohnung von 200 Mark zugesichert. Daß diese Belohnung
keine zu hohe sein dürfte, erhellt aus der Thatsache, daß vor
zwei Jahren ein Kriegshund vom Bataillon nach England
verkauft wurde, der 1800 Mark kostete.

Vom Heereswesen in der Union gibt ein deutscher
Student, der von seiner Amerikafahrt in den „Gurshenshaft-
Blättern“ berichtet, folgendes Bild. Die Rekruten werden,
bevor sie den Regimentern zugewiesen werden, in sogenannten
Recruiting-Depots ausgebildet. Der Gesamteindruck dieser
an unsere Kasernen erinnernden Depots ist auf den ersten
Blick sehr gut, die peinliche Sauberkeit gewährt dem Ganzen
auch nach unseren Begriffen einen militärischen Anblick, aber
leider ist das auch das einzige, was an solches Weesen
erinnert. Man darf diese Soldaten nur nicht selbst betrachten.
Ihr Gergären gleicht dem Soldatenpielen unserer zehn- bis
zwölfjährigen Jungen, der Dienst währt auch täglich nur 4
bis 5 Stunden. Außer Dienst findet man die Leute je nach
der Jahreszeit dranhier oder auf ihren Betten faul herum-
liegen, Karten spielend oder, ist der sandler-store offen, dort
ihren Risten fröhnend. In letzterem „Bergnügen“ bietet ihnen
ihr Sold verhältnismäßig große Mittel, denn die amerika-
nischen Soldaten erhalten während der ersten drei Jahre
dreißig Dollars monatlich, ein Sold, der im letzten Jahre
bis auf sechzehn Dollars steigt. Unteroffiziere bekommen
monatlich zwei bis drei Dollars mehr, der Erst-sergeant
(Feldwebel) bis zu fünfundsünfzig, der sergeant-major, etwa
Oberfeldwebel oder erster Schreiber des Kommandirenden,
erhält sogar vierzig Dollars. Außerdem werden allen Sol-
daten jährlich bestimmte Kleidergelder gewährt, deren Erspar-
nisse ihnen am Schlusse der Dienstjahre in baarem Gelde
ausgezahlt werden. Ist einer sparlos, so soll er sich in den
fünf Jahren einige hundert Dollars verdienen können, doch
kommt es selten vor, da die meisten dem Trunk und Spiel zu
sehr ergeben sind. Sollen von den Regimentern Bedarfslisten
ein, so werden die ältesten Rekruten ihnen truppweise zuge-
führt; es ist dabei keine bestimmte Ausbildungszeit in den
Depots vorgeschrieben, mitunter werden sie schon nach wenigen
Wochen fortgeschickt, während Andere ebenso viele und mehr

gesehen vom 8. März 1879, wo nur vom Bürger-
meister die Rede ist, wie dies auch im § 62 der
Gemeindeordnung von 1851 (§ 51 der Gemeindeordnung
von 1881) der Fall war, annehmen dürfen, daß die hiernach
dem Bürgermeister zustehende Befugnis nicht nur seinem Stell-
vertreter für den Fall der Verhinderung, sondern auch dem
zu seiner Unterstützung bestellten Bürgermeister, den
gemäß § 61 Absatz 1 der Gemeindeordnung bestellten Beige-
ordneten und den gemäß § 164 Absatz 2 der Gemeinde-
ordnung für Nebenorte der zusammengelegten Gemeinden
aufgestellten Stadthaltern zukomme. Es unterliegt daher,
so lange nicht gegentheilige lehrstanzliche Urtheile vor-
liegen, keinem Bedenken, wenn in Nebenorten, wo einem
Stadthalter gemäß § 164 Absatz 2 der Gemeindeordnung ein-
zelne Zweige der Ortspolizei übertragen sind, dieser wegen
Uebertretungen gegen die ihm übertragenen Zweige der
Ortspolizei gemäß § 130 des Einführungsgesetzes zu den
Reichsjustizgesetzen Strafen festsetzt. Es erscheint dagegen
unzulässig, daß, wie dies mehrfach üblich ist, der Stad-
halter in einem Nebenort die gesammte Ortspolizei aus-
übt und dem Bürgermeister in diesem Nebenort gar keine
Polizeigewalt zukommt. In gleicher Weise ungeschicklich ist
auch die Ausübung der Strafgewalt in Nebenorten durch
einen Stadthalter, wenn eine Uebertragung einzelner Zweige
der Ortspolizei nicht erfolgt ist. Diese Uebertragung kann
nur an den dienstältesten Gemeinderath des Nebenorts
erfolgen und sie geschieht durch bezirksamtliche Verfügung
nach Benehmen mit dem Gesamtgemeinderath, nicht dem
Ortsverwaltungsrath des Nebenorts, und jeweils nur in wider-
russlicher Weise. In der Regel wird außer der Sicherheits-
polizei und der Erhaltung der Ruhe und Ordnung (§§ 49
Absatz 1, 52, 55 bis 59 Polizeistrafgesetzbuch, 300 Ziffer 11,
361 Ziffer 4, 365 Reichsstrafgesetzbuch) nur noch die Hand-
habung der Feldpolizei (§§ 143, 144, 145, 147 Polizeistraf-
gesetzbuch, 361 Ziffer 9 Reichsstrafgesetzbuch [hinsichtlich der
Begehung strafbarer Verletzungen der Gesetze zum Schutze der
Feldfrüchte], 368 Ziffer 1, 2 und 9 Reichsstrafgesetzbuch) in
solchen Nebenorten in Frage kommen, welche eigene Gemarkung
besitzen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 7. Juni 1896.

Personalmeldungen.

Ministerium des Innern.

Verfetzt wurden in ihrer bisherigen Eigenschaft: die
Schulmänner: Schlageter, Karl, von Pforzheim nach
Freiburg, Frey, Johann, von Karlsruhe nach Pforzheim,
Georgeltn, Ernst, von Karlsruhe nach Freiburg und
Fritsch, Joseph, von Karlsruhe nach Freiburg. Nach Ent-
scheidung großh. Verwaltungsraths vom 24. Mai d. J. wurde
die Wälerin Franziska Herrmann an der Heil- und Pflege-
anstalt Hienau etatmäßig angestellt.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.
Verfetzt wurde: Kirchgessner, Karl Friedrich, Aktuar
beim Landgericht Waldshut, zum Amtsgericht Burlach. —
Zugewiesen wurde: Spiegelhalter, Fridolin, Aktuar,
dem Landgericht Waldshut.

Gr. Steuerverwaltung.

Haas, Ernst, Finanzpraktikant in Konstanz, wurde mit
Wirkung vom 1. Mai d. J. ab nach Empfehlungen veretzt
und definitiv mit der Verletzung des Steuerkommisariatsdienstes
dortselbst betraut. — Veretzt wurden: Mayer, Hermann,
Finanzassistent, 1. Gehilfe bei Großh. Finanzamt Bruchsal,
zu dem Großh. Finanzamt Mühlheim, Schweinfurt,
Ludwig, Finanzassistent, 1. Gehilfe bei dem Großh. Steuer-
kommisariat für den Bezirk Weinheim, zu jenem für den Bezirk
Karlsruhe-Stadt. — Uebertragen: Hermann, Lorenz, Steuer-
einnehmer in Schiltach, die Steuereinnahmer Weingarten,
Wedeffer, Edward, Steuerassistent in Hahmersheim, unter
Ernennung desselben zum Steuereinnehmer, die Steuerein-
nehmer Schiltach. — Betraut wurden: Mit Verletzung der
Stelle eines Steuerassistenten: in Pforzheim: Maier, Franz,

Monate warten müssen. Das Leben, welches solche Truppen-
transporte auf den Durchgangsstationen machen, ist durchaus
nicht schön. In der unerschämtesten Weise belästigen sie
auch Mitreisende um showing-tobacco, cigars, whisky, money,
und haben sie Gelegenheit, so verzuführen sie alles irgend Ent-
behrliche, sogar Uniformstücke, wofür sie natürlich bei ihrer
Ankunft dann bestraft werden. Das Schicksal, das ihrer
wartet, ist freilich überhaupt kein verlockendes, denn, wie schon
ermähnt, stehen die Regimenter in Grenzgebieten, jedenfalls
in öden Gegenden, wo die meisten Leute bei dem wenigen
Dienst der Fränkheit, dem Spiel und Trunk unwillkürlich
verfallen. Am schlimmsten sind die Angehörigen der Regi-
menter daran, welche in den kalten Gegenden liegen, wie in
Kalota, Montana, Nebraska, dort sollen Viele trotz der mit
Weiß gefüllten Uniformen zu Grunde gehen und auch die
meisten Desertionen vorkommen; diese Frauenflüchtigen kom-
men natürlich auch vielfach durch Hunger und Kälte um, ehe
sie demöthete Gegenden erreichen.

Fittterwochen! Auf einer Hochzeit in Württemberg
vergaulte sich der Bräutigam mit den geladenen Gästen
beim frühlichen Lanche, während die des Lanches unzuläng-
liche Braut den Langsaal verließ, um sich in einer unter demselben
befindlichen Gaststube mit den Gästen zu unterhalten. Als sie
nun wieder in den Saal zurückgekommen war, waren die
Tänzer schon nach Hause gegangen und mit ihnen der Bräu-
tigam. Ohne jede Begleitung begab sich also die Braut eben-
falls auf den Heimweg und fand, als sie ihre Häuslichkeit
erreicht hatte, ihren Bräutigam schon daheim im tiefsten
Schlummer liegend.

Und Liebeskummer hat ein ungarischer Reserve-
Offizier, der sich Gerhardt von Deschan nennt, versucht, auf
zweifache Weise seinem Leben ein Ziel zu setzen. Von Berlin,
wo er sich, wie man annimmt, beschuldigt aufzuhalten, war
er nach Nieder-Schönweide gefahren. In der Nähe des dort
befindlichen Stabes „Kypfhauser“ jagte er sich eine
Revolvertugel in die linke Brust und sprang gleichzeitig in
die Erde. Durch den Schuß aufmerksam geworden, eilten
Verantworten herbei, welche den Offizier noch lebend, aber schwer
verletzt aus dem neuen Elemente zogen. Der zur Stelle ge-
kommene Arzt erklärte die Wunde des Ungarn gerade nicht für
lebensgefährlich, doch ordnete er seine sofortige Ueberführung
nach dem Krankenhaus am Urban an. Verschmähte Liebe
seitens einer dort lebenden jungen Dame soll den heißblütigen
Sohn der Puka zu diesem verzweifelten Entschlusse gebracht
haben. Man fand bei ihm ca. 90 Mk. an baarem Gelde.

In Madrid ist in voriger Woche ein reicher San-
derling Namens Alexander Soler gestorben, der der Königin-
Regentin fast sein ganzes Vermögen in der Höhe von 10 Mill.
Reales vermacht hat. Hierzu erzählt die „Frankf. Zig.“ eine
Reihe von Einzelheiten, die ganz den Charakter der spanischen
Romantik tragen. Die Geschichte beginnt 1880, einige Jahre
vor dem Tode des Königs Fernando VII., dessen Günstling
der Herzog von San Fernando war. Eines Tages nun fan-
den die Diener des Herzogs in der Vorhalle des Palastes
einen großen Korb mit der Aufschrift: „Jerbredlich; man
wird gefehen, vorliegendes Golde dem Herzog von San Fer-
nando einzuhandigen.“ Der Herzog öffnete den Korb und
sah nicht wenig, als er in demselben einen etwa zwei-
hundertjährigen Knaben erblickte. Neben dem Knaben lag ein Brief,
in welchem gesagt war, das Knäblein sei das Kind von hoch-
gestellten Personen, die der Herzog wohl kenne und schätze,

Wieseldmehl in Konstanz; in Mannheim: Spahr, Johann
Wastil, Bureauhilfe in Heidelberg.

Ueberreichung des Ehrenbürgerbriefs an Bismarck.
Die Oberbürgermeister der Städteordnung
unterstehenden Städte: Baden, Bruchsal, Freiburg,
Heidelberg, Karlsruhe, Konstanz, Lohr, Mannheim und
Pforzheim werden die Reise nach Friedrichshagen zur Ueber-
reichung des Ehrenbürgerbriefs an den Fürsten Bismarck am
7. d. M. Nachmittags antreten und unterwegs noch einige
Städte zur Besichtigung von Straßenbahnen, Gießereis-
werken etc. besuchen. Die Abordnung wird vom Fürsten Bis-
marck am Mittwoch den 12. d. M. Mittags 12 Uhr empfangen
werden und auf Einladung des Fürsten an einem sich an den
Empfang anschließenden Frühstück Theil nehmen.

**Vom Badischen Landesverein der Kaiser-Wilhelm-
Stiftung für deutsche Invaliden** wurden im letzten Jahre
469 Invaliden und 817 Hinterbliebene unterstützt, und zwar
wurden Unterstützungen ausgetheilt aus dem Centralfonds
572 Mk. an Invaliden und 200 Mk. an Hinterbliebene, durch
die Bezirksvereine 30,184,55 Mk. an Invaliden und 21,815,80
Mk. an Hinterbliebene. Im Ganzen erreichten die Unter-
stützungen 52,558,35 Mk. Das Grundstockvermögen ist in
den letzten 22 Jahren, von 1892 bis 1894, um 216,442 Mk.
zurückgegangen; während es in dem erlgenannten Jahre noch
898,429 Mk. betrug, berechnet es sich Ende des letzten Jahres
auf 881,897 Mk. Die Beiträge der Vereinsmitglieder sind in
dem genannten Zeitraum bis auf ein Sechstel zurückge-
gangen; sie betragen 1872 82,184 Mk., 1876 12,082 Mk. und
1894 nur noch 5295 Mk. Die Unterstützungen an Invaliden
und Hinterbliebene haben sich seit 1887 um 3844 Mk. ge-
mindert; sie betragen von 1871 bis 1894 1,862,451 Mk.
Bezirksvereine bestehen in Baden 63. Von diesen Vereinen
liefernte der Verein Mannheim in einen Ueberschuß von 1600
Mk. im letzten Jahre an den Centralfond ab, der Verein
Heidelberg 800 Mk., bei zehn Vereinen ergab sich weder ein
Ueberschuß noch ein Zuschußbedarf, während 41 Vereine
Zuschüsse in Höhe von 27,193 Mk. insgesamt vom Central-
fond bezogen.

Wenn Rudolf Falb Recht behält, so haben wir
nahe Sommerferien. In seinem Büchlein: „Wetterprogn-
osen für das zweite Halbjahr 1896“ bezeichnet er den Juli als
regnerisch, in der zweiten Hälfte noch mehr als in der ersten,
und auch der August würde sich bis gegen den Schluß
hin regnerisch und kühl verhalten.

Die Sängerkasse Mannheim, welche auf dem Karlsru-
her Sängerfeste einen 2. Preis erhielt, machte am letzten
Dienstag einen Ausflug nach Baden-Baden; besuchte
dort zunächst das neue Schloß, wo der Gesellschaft ganz
unermartet die Ehre zu Theil wurde, von dem Großherzoge
und der Frau Großherzogin, sowie dem Erbprinzen
empfangen zu werden. Der Großherzog erlaubte sich in
längerer Unterhaltung über den Verlauf des Sängerfestes,
gratulirte der Sängerkasse zu ihrem Erfolge und gab seiner
Freude Ausdruck, daß auch nach Mannheim viele Preise
gelassen sind. Nachdem die Gesellschaft noch den badischen
Sängertrupp gesungen und auf das Großherzogliche Haus ein
musikalisches Hoch ausgebracht, verabschiedeten sich die Großh.
Herrschaften in der leutseligsten Weise von der Gesellschaft.
Bei dem am Mittwoch Abend stattgefundenen Bankett sandte
der Verein dem Großherzog ein Jubiläumstelegramm,
auf welches nachstehende telegraphische Antwort einlief. An
den Vorstand des Gesangvereins „Sängerkasse“, Herrn Julius
Faisl, in Mannheim. Schloß Baden, 5. Juni 96. Ihre
freundliche Begrüßung im Namen Ihres Vereins hat mich
sehr erfreut und ich wiederhole gerne meine Glückwünsche für
den Siegespreis. Friedrich, Großherzog.

Flügelrad Gesellschaft. In dem hübsch decorirten
Vereinslokal zum „Wilden Mann“ veranstaltete die Flügelrad-
Gesellschaft am Mittwoch Abend gelegentlich des Eingangs
ihrer unter dem Namen „Badenia“ preisgekrönten Gesangs-
abtheilung eine kleine Feier, die einen wirklich schönen und
würdigen Verlauf nahm. Der erste Vorsitzende, Herr Duna,
begnügte in einer kernigen Ansprache die Sängerschaft und
gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß es dem erst 81,

die aber notwendiger Weise unbekannt bleiben müßten. Man
bitte ihn, das Kind, das bereits entdohnt sei, gut zu versorgen
und aufziehen zu lassen. Der Herzog war höchst verlegen,
endlich aber gewann bei ihm das Mitleid die Oberhand,
und er beschloß, den Intentionen der unbekannt
Eltern zu entsprechen, trotzdem seine Vermählung mit
einer Infantin, Nichte des Königs Fernando VII., nahe
bevorstand. Der Herzog erzählte seiner Braut den ganzen
Vorfal und stellte das Schicksal des Kindes ihrer Entschei-
dung anheim. Als die Infantin nach ihrer Vermählung mit
dem Herzog im Palaiste desselben das blühende Kind sah,
fühlte sie sich gerührt und bat ihren Gatten, das arme
Wescheß im Hause zu behalten. Alexander, so hieß der
Knabe, laut dem im Korbe vorgefundenen Begleitbriefe, blieb
also im Palaiste und das herzogliche Paar, dem der Knabe
seine Mutter, gewöhnlich sich daran, Alexander als seinen
Sohn anzusehen, und ließ ihm die liebevollste Pflege zu Theil
werden. Wir übergehen nun die kleineren Details, wie man
schrittweise zu dem Glauben gelangte, daß Alexander der
Sohn der unverheirateten Rosa Soler sei, von der er nun
den Namen erbt. Wenig, als der Herzog von San Fernando
starb, setzte er seine Gemahlin zur Universalerbin ein mit
dem Vermert, daß die Erbschaft später auf Alexander Soler
übergehen sollte, und als das Testament angefochten wurde,
verließ Alexander, der einen heißen Charakter hatte,
seine Adoptiv-Mutter und begab sich nach Paris.
Dort erwarb er sich nach kurzer Zeit eine einträg-
liche Stellung in einem Handelshause. Dann starb
die Adoptivmutter und ihr Testament bestätigte dasjenige
des Herzogs; trotz allen Einpruchs der Verwandten wurde
also Alexander Soler zum Universalerben des herzoglichen
Paares eingesetzt. Wenige Wochen danach ließ ihn eine alte
Herzogin zu sich rufen und entbüllte ihm, sie sei seine Mutter.
Ihr sein Vater war, wollte sie jedoch nicht sagen. Alexander
wies seiner Mutter, die sich in etwas gedrückten Verhältnissen
befand, eine ansehnliche Pension an; sonst aber waren die
Beziehungen zwischen ihm und der alten Dame ziemlich kühl.
Nach dem Tode der Letzteren, als die Königin Isabella
nach Madrid kam, um ihre Mutter Christine zu besuchen,
setzte sie sich mit Alexander Soler in persönliche Verbindung
und entbüllte ihm, daß ihr Vater, Fernando VII., auch der
seintige gewesen, daß sie also Geschwister seien. Alexander
Soler, dessen Gesichtszüge eine unverkennbare Aehnlichkeit mit
denen des Königs Fernando hatten, lebten seitdem in größter
Zurückgezogenheit, er beschäftigte sich mit dem Studium ver-
schiedener Wissenschaften, sammelte seltene Bücher und Kunst-
werke und übte die Wohlthätigkeit in weitestgehendem Maße
aus. Er vermachte in seinem Testament 4 Millionen Reales
seiner Dienerschaft und verschiedenen wohlthätigen Anstalten.
Den Rest seines Vermögens, 10 Millionen Reales, hinterläßt
er, wie gesagt, der Königin-Regentin und ihren Kindern.

Doppelte Ziehung. Bei der öffentlichen Ziehung der
serbischen Klassenlotterie in Belgrad wurde irrthümlich der
Haupttreffer von 150,000 fr. zweimal gezogen. Zuerst wurde
die Losnummer 26,388 als Gewinnerin des Haupttreffers
ausgerufen, später jedoch die Losnummer 10,067. Das der
Ziehung beiwohnende Publikum gerieth in die größte Auf-
regung. Die Ziehungskommission wurde mit Vorwürfen
überhäuft. Der Besitzer der Losnummer 26,388 beabsichtigt
den Haupttreffer im gerichtlichen Wege zu beanspruchen.

Jahre bestehende Vereine gelungen ist, sich bereits eine hervorragende Stellung unter den hiesigen Gesangsvereinen zu erringen. Sein mit Begeisterung aufgenommenes Hoch galt dem tüchtigen Dirigenten der Gesangsabteilung, Herrn Hauptlehrer E. W. A. L. Auch brachte er ein Glückwünschreiben vom Vorstand des hiesigen "Viederkränzes" zur Verlesung, welches mit brausem Hoch aufgenommen wurde. Eine unverhoffte Ueberraschung wurde hierauf den Anwesenden zu Theil, als gegen 1/10 Uhr einige Damen des Vereins eintrafen und im Namen der Frauen und Jungfrauen der Flügelrad-Gesellschaft den Sängern einen silbernen Vorbeerkranz, dem Dirigenten und dem Vorsitzenden aber prächtige Bouquets überreichten. Nun folgte Toast auf Toast und Lied auf Lied und erst in später Stunde fand die für die Teilnehmer gewiss unvergessliche Feier ihren Abschluss.

Für das Bismarckdenkmal auf dem Feldberg sind bis jetzt im Ganzen M. 14,541.72 eingegangen. Auf Mannheim entfallen hiervon M. 887.20, auf Karlsruhe M. 2782.40 und auf Heidelberg M. 571.70.

Am 6. badischen Sängerbundesfest. Herr Oberlandesgerichtsrath Rothweiler, der erste Vorsitzende der Karlsruher Viederhalle und Festpräsident des 6. badischen Sängerbundesfestes, theilt uns mit, daß der Unterschied in der Punktzahl zwischen der Mannheimer Viedertafel und der Karlsruher Viederhalle nicht 1/2 Punkt, sondern 1 1/2 Punkt betragen habe. Der Unterschied sei durch einen Fehler im Vortrage seitens der Mannheimer Viedertafel entstanden. Zugleich gibt die Zuschrift des Herrn Rothweiler dem Bedauern darüber Ausdruck, daß von Mannheim aus wieder dem Festauschuß noch der Stadt Karlsruhe der wohlverdiente Dank ausgesprochen worden sei.

Besehung der Verwalterstelle bei der Abfuhranstalt. Gegenüber den, in einen Theil der hiesigen Presse übergegangen durch unrichtigen Darstellungen über das Verfahren bei Besehung der Verwalterstelle bei der Abfuhranstalt erhalten wir folgende Mittheilung: Sowohl das Ausschreiben der Stelle, als auch die Prüfung der eingehenden Gesuche und der Vorschlag über den zu Ernennenden steht nach Stadtrathsbeschlusse dem Verwaltungsrath der Abfuhranstalt zu. Die Bewerbungen liegen gegenwärtig zur Einsicht der Mitglieder des Stadtraths im Rathhause offen. Aus der Prüfung derselben soll sich das Stadtrathscollegium ein Urtheil bilden, um alsdann endgiltig in freier Wahl über die Besehung der Stelle zu entscheiden.

Das Kirchengeschäft ist in der Pfalz recht flott im Gange. Wagonweise werden die Kirchen nach allen Richtungen versendet. Gegenwärtig werden 25 Pfg. pro Pfund bezahlt, ein schöner Preis. Es besteht die allgemeine Ansicht, daß die Kirchen im Preis nicht sehr viel sinken werden, da es keine Aprikosen und wenig Frühbirnen gibt.

Es dürfte viele Mannheimer interessieren, wieder einmal etwas von dem ehemaligen hiesigen Schneidermeister Dowe zu hören, welcher gegenwärtig in Deutschland herumreist und in Gemeinschaft mit seiner Gattin Elsa Diana Vorstellungen gibt. Vor einigen Tagen gastirte das Paar in Breslau und schreibt über ihr dortiges Auftreten die „Bresl. N. Z.“: Der Separat-Vorstellung, welche Schneidermeister Dowe und seine Gattin Elsa Diana gab, wohnte der Oberpräsident Fürst von Dohldorf-Trachenberg, eine große Anzahl von höheren Offizieren, Fachleuten, Vertretern der Presse u. d. h. Herr Dowe und Fräulein Diana zeigten sich als tüchtige Kunstschützen. Das Schnellfeuer auf brennende Kerzen, die Wächerschüsse in verschiedenen Positionen, schwierige Pistolschüsse und Weitschüsse auf kleine Ziele erregten das lebhafteste Interesse der Anwesenden. Die Schlußproktion mit dem tüglichen Panzer festelte die Aufmerksamkeit der Zuschauer natürlich am meisten. Herr Dowe, ein schmachtiger Mann, forderte die Offiziere auf, die Geschosse des Armeegewehrs (Modell 1866) zu untersuchen. Das Gewehr wurde hierauf geladen und auf zwei dicht hintereinander stehende Eisenbleche von 60 Centimeter Durchmesser abgeschossen. Das Geschöß fuhr durch den ersten Block hindurch und blieb im zweiten Block stecken. Jetzt wurde das Gewehr in ein Stativ gespannt und auf Herrn Dowe gerichtet, welcher den bekannten Panzer angelegt hatte. Es wurden zwei Schüsse abgegeben, welche im Panzer stecken blieben. Der Effekt war ein erschütternd bedeutender. Die Vorführung Dowe's auf dem Fahrtrabe im Augelegen mußte wegen vorgerückter Zeit unterbleiben, jedoch findet dieselbe in den Abendvorstellungen statt.

Motor-Zweirad. Bei der am Dienstag den 28. Mai gelegentlich der Ausstellung in Turin stattgefundenen Dauerfahrt Turin-Milano und zurück, 120 Kilometer, kam das Motor-Zweirad Hildebrand & Wolfmüller in München, auf der Hin- sowie Rückfahrt mit einem Vorrath von 1 1/2 Stunden vor allen anderen Maschinen ans Ziel.

Verkauf. Verkauf wurde der dem Herrn F. W. Klingler gehörende Bauplatz, T. 6 Nr. 28 am Friedringsring, im Maße von 448,66 q. Met. Baugrund und 96 q. Met. Vorgarten. Vermittelt durch Agent Louis Jelschohn, L. 13. 13.

Unter dem Verdacht des Meineids wurde vorgestern Nachmittag der Besitzer des hiesigen Rheinparcs, Franz Seyer, verhaftet. Derselbe soll das Verbrechen in dem Ehecheidungsprozesse, in welchem er mit seiner Frau liegt, begangen haben.

Geänderte Leiche. Im Rhein bei Worms ist eine unbekannte männliche Leiche gelandet worden, welche schon 2-3 Monate im Wasser gelegen ist.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometer stand, Lufttemperatur, Windrichtung, Windstärke, Niederschlag. Data for 6. Juni (Morg. 7.00, Mittg. 2.00, Abds. 9.00) and 7. Juni (Morg. 7.00).

Höchste Temperatur den 6. Juni 23,5. Tiefste „ „ vom 6./7. Juni 14,5.

Aus dem Großherzogthum.

Schriesheim, 6. Juni. Am Pfingstsonntag kamen hier etwa 50 Mitglieder der Baptisten-Sekte zusammen. Bei dieser Gelegenheit wurden auch sechs Neubekehrte, darunter ein sechsjähriger Greis, getauft. Die Taufe fand in der Weise statt, daß die in lange weiße Gewänder Gehüllten in den Kandelbach bis unter den Wasserspiegel eingetaucht wurden.

Zauberbischofshausen, 6. Juni. Der in Untersuchungshaft befindliche Weber von Dörschhausen hat zugestanden, daß er auch die Feuer in der Mühle seines Vaters, wo zwei Brände ausgebrochen sind, sowie bei seinem Onkel in Dittigheim gelegt hat.

Offenburg, 5. Juni. Gestern ist während der Fahrt auf der Eisenbahnstrecke zwischen St. Georgen und Freiburg ein wegen Straßenraubs zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilter Arrrestant aus dem Gefangenenwagen entsprungen. Der Verbrecher ist erst 23 Jahre alt und heißt Berger.

Kleine Mittheilungen. In Buchen findet am 3. und 4. August das 50jährige Jubiläum der dortigen Bürgerschule statt.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

Speier, 6. Juni. Zu dem nächsten Sonntag dahier stattfindenden Bierertrag haben sich bereits 3300 Teilnehmer angemeldet. Die pfälzischen, bayerischen, badischen und württembergischen Bahnverwaltungen, sowie die hessische Ludwigsbahn haben Fahrpreismäßigungen insofern gewährt, als die einfachen Fahrkarten auch zur Rückreise berechtigen.

Berghausen, 6. Juni. Während des Gewitters traf gestern ein Blitzstrahl die Ehefrau des Waldhüters Eychorn und deren 19jährige Tochter vor dem Wohnhause. Beide wurden wie leblos von Plaze getragen und ist deren Zustand ein Besorgniß erregender.

Kaibach, 6. Juni. Gestern wurde hier Lt. „P. Pr.“ der etwa 36 Jahre alte Polizeidiener Reichrath, als er gerade in ein Haus eintreten wollte, vom Blitz erschlagen.

Tagesneuigkeiten.

Nachen, 5. Juni. Die Verhandlungen im Prozeß Mellage werden unter der größten Anteilnahme des Publikums fortgesetzt. Gestern sagte ein ehemaliger Geistlicher der Mariaberger Anstalt, der Kaplan Södizar, aus, auch er sei von den Brüdern schlecht behandelt worden, so daß er sich fortgemeldet habe. Die Befestigung sei sehr schlecht, namentlich aber die Behandlung der Kranken und Irren von Seiten der Brüder ungebührlich gewesen. Ein interessanter Zwischenfall ereignete sich gestern, als der Bruder Jrendaus als Zeuge auftrat. Selbstverständlich kommt es den Brüdern jetzt darauf an, möglichst den Nachweis zu führen, daß Forbes noch anstaltsbedürftig gewesen und daß vollständig nach Gebühr mit ihm verfahren worden sei. Zu diesem Zweck wird er von den Brüdern als renitent, gewaltthätig und extrarandig geschildert. So beschwor gestern Bruder Jrendaus, Forbes habe ein junges Mädchen umarmt. Letztere und ihre Mutter, die beide als Zeugen anwesend waren, beschworen das Gegentheil. Man darf gespannt sein, auf welcher Seite hier der Weineid liegt. Die sonstigen Zeugen stellen die bekannte schlechte Behandlung im Kloster fest. Bemerkenswerth ist die Aussage eines aus England herbeigekommenen Zeugen, dessen sich nach seiner Ankunft in Deutschland die Klosterleitung besonders freundlich angenommen hat. Hieraus sowie aus anderen Angaben zieht die Verteidigung den Schluß, daß von jener Seite eine Beeinflussung des Prozesses versucht werde. Heute begann die Vernehmung der Sachverständigen. Geheimrath Kribben, Nachen hält Forbes jetzt noch für alkoholisch und psychisch geschwächt. Medizinalrath Gerlach-Münster bezeichnet Forbes als geistig geschwächt, auch in der moralisch-ethischen Sphäre, doch hält er den Zustand des Forbes nicht für einen solchen, der geeignet ist, ihn zu interniren. Ueber die Befähigung der Alexianerbrüder, Irren- und Krankenanstalten wie die in Mariaberg zu leiten, spricht sich Dr. Gerlach dahin aus, daß nur eine Wüste, was er litt und wie tapfer er den Schmerz bekämpfte!

aus, daß er zu seinem Bedauern hier öffentlich den schmerzlichen Vorwurf erheben müsse, daß die ärztliche Leitung hier in der Anstalt vollständig in den Hintergrund getreten sei. Es wäre zu wünschen, daß in dieser Sache bald Wandel geschaffen würde. Ueber die wissenschaftliche Qualifikation der beiden Anstaltsärzte ein Gutachten abzugeben, lehnte Dr. Gerlach ab. Bemerk sei noch, daß sich weitere Anstalten der Alexianer in Düren und bei Berlin befinden. Ueber letztere schreibt man von dort: Eine Zweigniederlassung der Alexianer, die durch den Prozeß Mellage in Nachen neuestenens die Aufmerksamkeit auf sich gezogen haben, besteht, n. d. Kreuzg., auch bei Berlin. Kurze Zeit vor den Nachener Verhandlungen hatte die hiesige Station dem Berliner Magistrat mitgetheilt, daß sie noch für etwa 20 Irren Unterkunft habe. Der Magistrat hätte wahrscheinlich davon Gebrauch gemacht, da die städtischen Anstalten fast überfüllt sind; da kam der Nachener Prozeß. Die Einzelheiten, die er zu Tage gefördert, bewirkten, daß der Magistrat den Brüdern einen abschlägigen Bescheid zugehen ließ.

Ueber Anwesenungen in Württemberg.

Balingen, 6. Juni. Gestern und vorgestern sind verschiedene Gegenden unseres Landes von starken Gewittern mit Wolkendrücken heimgesucht worden, so die Orte Sniengen, Hall, Lauchingen, Alsen und Biberach. Am meisten aber ist die Stadt Balingen, im Schwarzwaldkreis an der Gmünd gelegen, etwas über 3000 Einwohner zählend, betroffen worden. Zweimal wüthete dort das Hochwasser, das erste am Dienstag, das zweite in der Nacht auf Donnerstag. Die amtlichen Berichte an den Minister des Innern über das Wasserungsglück besagen: Am 4. Juni gegen Abend und am 5. Juni Nachts gingen starke Wolkendrücken im Gmündthale nieder. In der Stadt Balingen wurden mehrere Häuser, Brücken, Canäle und Wasserwerke zerstört und 10 Personen getödtet. Im Pfarrdorf Frommern wurden 7 Häuser und Brücken zerstört; 7 Tode und 9 Vermißte. In Laufen sind 7 Häuser eingestürzt. Es werden 15 Menschen als todt beklagt; auch 15 Thiere wurden getödtet. Im Friedhof schwimmen aufgerissene Särge umher. In der Gemeinde Laufen beträgt der Schaden eine Viertelmillion. In Dürrwangen wurden 1 Gebäude fortgeschwemmt und 4 zerstört, 2 Stege weggerissen und 10 Thiere entrannt; kein Menschenverlust. In den Dörfern Thalvingen und Trucheltingen oberhalb Ebdingen wurden bedeutender Schaden angerichtet. Alle Gemeinden erbat telegraphisch haatlliche Hilfe.

Ein Korrespondent des „Schw. M.“ entwirft von der Katastrophe folgende Beschreibung: Die ohnehin schon stark angeschwollene Gmünd lief rasch an, so daß sich um 1/11 Uhr ein brausendes Getöse bemerkbar machte, das, laut vernommen, das stärkste und heftigste Hochwasser mit sich führte. Ein Krachen und Dröhnen ließ Unheilvolles ahnen. Sofort erscholl aus allen Ecken von den Wohnungen des Mühlkanals verzweifelter Hilfseschrei. Nichts Böses ahnend, hatten sich diese Bewohner zur Ruhe begeben und wurden so von der Sturmfluth überrascht. Ein Klirren von Dachziegeln und das Einsturzgetöse zeigte das Wegschwimmen einer Gerbermehlschauer an; fast gleichzeitig wurde das Wohn- und Oekonomengebäude eines Armeren Fuhrmanns weggerissen, die Fran desselben und 6 Kinder nebst den Pferden und Ziegen wurden mit fortgerissen, während der Ehemann sich noch retten konnte; heute ist er geistesverwirrt. Andere Familien mußten durch das Dach mit über den Kanal gelegten Feuerwehrlaternen gerettet werden. Der Sechsmann der Frau des erwähnten Fuhrmanns wurde heute Morgen, an einem Pfosten sich anklammernd und mit den Haaren verwickelt, fast ganz entblößt aufgefunden, 3 von den Kindern wurden gestern Nacht bezw. heute gegen Mittag zum Theil in ziemlicher Entfernung gelandet. Etwa 100 Mtr. unterhalb der Stätte dieser Katastrophe befindet sich das Bodenhäuschen des vorgestern entrannten Mannes; auch hier spielten sich Schreckensszenen ab. Die Frau wurde im Bette liegend vom Hochwasser überrascht. Trotz jämmerlicher Hilferufe konnte ihr keine Hilfe gebracht werden, da das Wasser sich über den Kreuzstöden häuete. Sie ertrank dann auch mit zwei Kindern, während zwei dem Ansehne nach im Bühnenraume schlafende Kinder noch gerettet werden konnten. Ein weiteres Kind dieser Frau wird zur Stunde noch vermißt. Etwa 50 Meter wieder weiter unterhalb dieser Unglücksstätte ist die Kirchhofbrücke gelegen. Hier stauten sich Langholz, Bretter, Balken, Gartenzäune u. s. w. im Längedurchmesser von ca. 10 Meter und hinderten so den raschen und regelrechten Abfluß des Wassers. Dasselbe nahm den Weg nach rechts, zerstörte das Anwesen eines Kunst- und Handelsgärtners, ging durch den Friedhof, Bappel- und Algenbäume mit sich führend, durchbrach die Umfassungsmauern an 3 Stellen, riß Grabdenkmale um und schwemmte selbst Särge aus dem Boden fort. Daß die an der Gmünd gelegene Straße einem Gebirgsbachbette gleicht, wird kaum erwähnt werden müssen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Der Komponist Franz Curti aus Dresden, hier bekannt durch seine Oper „Erlöbt“, hatte für den nationalen Gesangswettbewerb für die Vereine Rheinlands und Westfalens, der dieser Tage in Bochum stattfand, zwei große Chöre:

Wer liebte ihn mehr?

Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von W. v. Schöna u.

Redaktion vorbehalten.

(Fortsetzung.)

„Ich möchte sie gleich kennen lernen,“ bat Klara; die Gräfin klingelte und ließ Miß Erzell durch den Diener heraufbitten.

Vord Ryeburn war an das Fenster getreten und sah in die zunehmende Dämmerung hinaus, er hörte wie in weiter Ferne das heitere Geplauder seiner Frau. Vor seinem geistigen Auge stand sein Abschied von Carmen, er durchlebte die Minuten noch einmal, und jetzt — jetzt sollte er sie wiedersehen!

Er hörte die Thür gehen, Jemand kam herein, und seine Mutter sagte: „Carmen, ich möchte Sie meiner Schwiegertochter vorstellen; sie wünscht Sie gleich kennen zu lernen.“

Lady Klara sagte einige freundliche Worte, aber vergeblich horchte er auf den Klang der geliebten Stimme, sein Herz schlug hörbar und Thränen traten in seine Augen.

„Viktor,“ sagte die Gräfin, „wo bist Du? Sag mich Dich auch mit Miß Erzell bekannt machen.“

Er trat heran und verbeugte sich, aber er wagte nicht, sie anzusehen, ehe er den Sturm in seinem Innern niederkämpfte hatte.

Carmen setzte sich zu den Damen an den Tisch, und Niemand beachtete, wie blaß sie war und wie ihre Hände zitterten, sie sah nur die dunkle Gestalt am Fenster und wußte, warum Vord Ryeburn dort stand.

„Viktor,“ begann die Gräfin, „was siehst Du dort? Es ist doch zu dunkel, um die Ausflüchten zu bewundern.“

Nichts Besondere, Mutter,“ erwiderte er, indem er herantrat und sich neben sie setzte.

„Viktor ist oft in Gedanken versunken,“ warf Lady Klara ein, „war das schon früher seine Gewohnheit?“

„Dessen entsinne ich mich nicht,“ sagte die Gräfin, „er was einmal mehr liebhaft als sonst.“

„Ich, nur eine Wüste, was er litt und wie tapfer er den Schmerz bekämpfte!“

Er hatte Carmen noch nicht angesehen, aber er wurde wieder Herr seiner Gefühle und fing an, seiner Mutter von der Reise zu erzählen. Die Unterhaltung wurde allgemein und lebhaft, und Lady Klara bemühte sich, Carmen mit hinein zu ziehen.

„Wie hübsch Ihr Vorname ist,“ sagte sie, „ich höre ihn so gern.“

„Mir war er auch gleich so sympathisch, daß ich Miß Erzell nie anders nenne,“ versetzte die Gräfin.

„Gefällt er Dir nicht auch, Viktor?“ fragte Lady Klara.

„Er ist sehr hübsch,“ erwiderte Vord Ryeburn, und eine Fluth von Erinnerungen kam über ihn, erst an die rosenumrankten Fenster, an die sonnige Straße, den Weinberg, die kleine Kirche, den Blumenmarkt, wo sie sich getrennt hatten, und dann an den Park, wo sie sich für ewig Liebewohl jagten. Dies alles lag für ihn in dem einen Wort — Carmen.

Er wagte jetzt, sie anzusehen. Wie schön sie war und doch wie verändert! Die Spuren des Kampfes und des Sieges lagen auf ihrem durchgeistigten Gesicht; sie sah zu ihm hinüber, und als ihre Blicke sich trafen, gab ihr ruhiger Ausdruck ihm Muth und Kraft.

„Ich hoffe, daß Sie mit dem Aussehen Ihrer Frau Mutter zufrieden sind,“ sagte sie, in dem Wunsche, das Eis zu brechen und ihn zu veranlassen, unbedungen mit ihm zu verkehren.“

Er gab eine unverständliche Antwort und stand auf, um sich zum Essen umzuwenden.

Spät am Abend, als die übrigen Gäste sich zurückgezogen hatten, sahen Vord und Lady Ryeburn noch ein Weildchen bei der Gräfin. Carmen kniete vor dem Kamin und wärmte einen Schlaftrunk, ihr schönes Gesicht wurde vom Schein des Feuers beleuchtet, in das sie gedankenvoll schaute.

„Nun habe ich es!“ rief Lady Klara plötzlich aus, „Den ganzen Abend habe ich nachgedacht, wenn Miß Erzell ähnlich sieht, Erinnerst Du Dich des Bildes, Viktor, welches wir in Verona sahen, ich bewunderte das Gesicht so sehr!“

„Miß Erzell hätte das Modell dazu sein können, so groß ist die Aehnlichkeit.“

„Ich entsinne mich auch,“ warf die Gräfin ein, „es gefiel mir so sehr, daß ich es in Dein Boudoir hängen ließ.“

„Dann muß Dir doch die Aehnlichkeit auffallen?“

„Ja, ich sehe sie, aber der Ausdruck ist doch ein ganz anderer; das Mädchen auf dem Bilde ist zu frohlich und vernichtet.“

Lady Klara sah zu Carmen hinüber. „Wenn Sie traurig aussähen, würde die Aehnlichkeit unmerkbar sein, Miß Erzell, aber ich hoffe, Sie werden nie Grund dazu haben.“

Wenige Minuten später standen Carmen und Lady Klara nebeneinander in eisriger Unterhaltung. Vord Ryeburn sah sie an und raunte, wie es zwei so schöne und doch so ganz verschiedene Wesen geben konnte, die eine lebhaft und grazios, die andere gemessen und ernsthaft, die eine blond, die andere dunkel, die eine eine Lilie, die andere eine Rose. Und beide liebten ihn über alles.

Als er noch einige Minuten mit seiner Mutter allein war, sagte sie: „Wie gut Klara aussieht! Ich bin froh, euch glücklich zusammen zu sehen, Viktor.“

Warum sollte er ihr erzählen, daß das, was sie für Glück hielt, nur die Ergebung war, zu der ein Mann, der alles verloren hat, sich aufrafft? Sie hatte so viel gelitten, sie sollte nicht ahnen, wie schwer ihm das Leben war.

„Auch ich freue mich, Dich zufrieden und glücklich zu sehen, Mutter,“ erwiderte er, „wer ist diese junge Dame, die Du um Dich hast?“

„Lady Long empfahl sie mir, sie hat sie mit aus Sissabon gebracht. Ihre Lebensgeschichte ist sehr einfach, ihr Vater war Engländer, aus guter Familie, ihre Mutter Spanierin, von der hat sie ihre Schönheit geerbt.“

„Und Du hast sie lieb, sie ist Dir sympathisch?“

„Ja, wenn sie meine eigene Tochter wäre, so könnte ich nicht liebevoller für mich sorgen. Das einzige, was mich beunruhigt, ist, daß sie nie vergnügt ist; wenn ich nicht ihren ganzen Lebenslauf kenne, würde ich fürchten, sie hätte schon schwere Schicksale erlebt!“

Ein Sohn für's Vaterland, nach dem Gedichte von Carmen Sylva, der Königin von Rumänien, und Am Grabe der Mutter komponirt, welche sehr beifällig aufgenommen wurden.

Rudolf Baumbach. Aus Meinungen wird die Erkrankung Rudolf Baumbachs gemeldet; es heißt, daß der Dichter von einem Schlaganfall betroffen wurde, der eine noch nicht ganz gehobene Lähmung im Gefolge gehabt hat. London, 4. Juni. Eleonora Duse begann gestern hier ein neues Gastspiel mit großem Erfolg.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 6. Juni. Der Polizeipräsident von Berlin, Fritz v. Richthofen, ist in der Universitätsklinik zu Bonn verstorben.

Bafan, 6. Juni. In der hiesigen Garnison sind etwa 37 Soldaten als typhusverdächtig erkrankt.

Florenz, 6. Juni. Heute früh 1 Uhr 36 Minuten erfolgte hier abermals ein starker Erdstöß, darauf drei leichtere. Die Bevölkerung, von Entsetzen ergriffen, eilte auf die Straßen und Plätze. In der Stadt scheint keinerlei Schaden angerichtet zu sein. Nachrichten aus der Umgegend liegen noch nicht vor.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Baden-Baden, 7. Juni. Der engere Ausschuß der nationalliberalen Partei Badens tagt hier selbst nächsten Sonntag Vormittags 1/2 12 Uhr in der Restauration zum „Kroftobill“.

Stuttgart, 7. Juni. Von dem gestern mitgetheilten Wolkenebruch sind am schwersten die Gemeinden Balingen, Frommern, Laufen und Dürwangen betroffen worden. Insgesamt sind 40 Personen ertrunken, 30 Häuser theils zerstört, theils beschädigt. Schwer betroffen sind auch die Gemeinden Thalstingen, Truchtelfingen und Waghstetten, weniger die Gemeinden Leutlingen, Ebingen und Metzingen. Gestern Abend traf eine Abtheilung Pioniere aus Ulm mittels Sonderzuges in Balingen ein, behufs Beseitigung der Trümmer. Es mußten Nothbrücken gebaut werden. Der König telegraphirte an Oberamtmann Jäger in Balingen: Tieferschüttert durch die Schreckensklunde erlaube ich Sie, den so fürchtbar Heimgekehrten meine innigste Theilnahme kundzugeben mit der Versicherung, daß was Menschenhilfe vermag von Seiten des Staats wie von mir gern und schnelligst geschehen soll. Gott bewahre den Bezirk vor weiterem Unglück und stehe den Schwerbetroffenen bei. Ich sehe Ihren weiteren Berichten über das Unglück entgegen.

Berlin, 7. Juni. Der Kaiser hat auf die Meldung vom Tode des Staatsministers a. D. Dr. v. Friedberg folgendes Beileidstelegramm an die Wittve des Verstorbenen gerichtet: Neues Palais, 3. Juni. Mit aufrichtiger Betheiligung vernehme ich die Kunde von dem Tode Ihres Gemahls. Mit ihm ist einer der treuesten Freunde und Berater meines Herrn Vaters aus dem Leben geschieden, dem ich ein dankbares Andenken für seine treuen und hervorragenden Dienste stets bewahren werde. Wilhelm K.

Berlin, 7. Juni. Der „Lokalanzeiger“ meldet aus London: Verichten aus Petronville zu Folge erklärt der dortige Gefängnisdirektor die Nachricht, Oscar Wilde sei wahnsinnig geworden, für grundlos. Mehrere Blätter nennen den Landrath des Kreises Letton, von Stube v. Rauch, als mutmaßlichen Polizeipräsidenten von Berlin an Stelle des verstorbenen Freiherrn v. Richthofen.

Berlin, 7. Juni. Das „D. T.“ meldet aus Prag: Aus Obersteiermark kommen fortwährend Nachrichten über das gestrige Erdbeben. In Trofaiach fand um 2 Uhr Nachmittags ein kurzer starker Erdstöß von Westen nach Osten statt, um 4 Uhr eine wellenförmige Erschütterung, welche 4 Sekunden dauerte. In Seegraben bemerkte man um 3 Uhr 55 Minuten einen kurzen heftigen Erdstöß, in St. Radheim um 8 Uhr 45 Min. ein heftiges Schwanken des Erdbodens.

Paris, 7. Juni. Der „Soir“ meldet: Die Polizei verhaftete in Perigueux den Sattler Hillairand, welcher gedroht hatte, er werde auf den Präsidenten Faure einen blinden Schuß abfeuern, um dessen Aufmerksamkeit auf die Ungerechtigkeit zu lenken, deren Opfer er sei. Hillairand, welcher am Verfolgungswahn leiden soll, versuchte im Jahre 1887 ein Attentat gegen Bazaine.

Paris, 7. Juni. Präsident Felix Faure ist heute Nacht wieder hier eingetroffen.

London, 7. Juni. Im „British-Medical“ theilt Dr. Klein mit, daß die pathologische und bakteriologische Untersuchung bei dem Todesfall in Shorehitth keinerlei Anhaltspunkte für das Vorhandensein der asiatischen Cholera ergeben hat.

Konstantinopel, 7. Juni. Nach authentischen Informationen wird bestätigt, daß ein türkischer Offizier, welcher an Bord eines französischen Schiffes den Hafen verlassen wollte, mit dem Bagagegehe ins Handgemenge gerieth und denselben schwer verwundete. Der Kapitän benachrichtigte sofort den französischen Stationschef, welcher 10 Mann entsandte. Der Offizier, welchem Handwaffen angelegt wurden, wurde alsbald an Bord des Schiffes gebracht.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheim, 6. Juni. Aus der Handelskammer. Güterwagen auf Station Mannheim betr. Heute wurden: bestellt 392 gedeckte 325 offene 917 Wagen. Bei der Oesterreichischen Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim gelangten in deren Unfallversicherungsbetheiligung im Monat Mai 1895 156 Schäden zur Anmeldung und zwar 148 auf Einzel-Unfall, 8 auf Kollektiv, 6 auf Haftpflicht- und 1 auf Radfahr-Versicherung. Verletzt wurden: 44 Kaufleute, 2 Beamte, 1 Diener, 6 Architekten und

Ingenieure, 5 Aerzte, 85 Handwerker und Wirthe, 6 Grundbesitzer und 9 sonstige Verleihe.

Mannheimer Effektenbörse vom 6. Juni. Heute notirten: Verein chemischer Fabriken 187 bez., Wagbauwerk Zuckerrfabrik 66 bez., Badische Brauerei 47 P.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 6. Juni.

Table with columns for various securities and their prices, including titles like 'Börsliche Obligationen' and 'Mannheimer Effektenbörse'.

Wien.

Table listing various goods and their prices in Vienna, including items like 'Börsliche Bank', 'Währing', and 'Kaffee'.

Frankfurter Mittagsbörse vom 6. Juni.

Die heutige Börse zeigte matte Haltung. Nach der starken Steigerung der letzten Wochen trat Realisationsbedürfnis auf, zumal die Wahrnehmung von der Existenz großer Hauffepositionen, etwas theureres Geld und mattere amerikanische Course die Spekulation zur Vorsicht mahnten.

Frankfurter Effekten-Societät v. 6. Juni.

Deutscher Kredit 341 1/2, Diskontokontantin 221,00, Nationalbank für Deutschland 148,80, Berliner Handels-Gesellschaft 189,40, Darmstädter Bank 189,20, Deutsche Bank 194,80, Deutsche Vereinsbank 122,50, Dresdener Bank 168,80, Banque Ottomane 142,80, Oester. Ung. Staatsbahn 372 1/2, Lombarden 96, Elbthal 201 1/2, Mittelmeer 94,45, Meridional-aktien 180, Oesterr. Ludwigsbahn 120,40, Ungar. Kronenrente 98,90, Spanien 70,30, Spross, Mexikaner 87, Spross, do. 24,80, Tark. Loose 47, Allgem. Electricität-Aktien 243,75, Gelsenkirchen 170, Harnpener 150,80, Hibernia 153,70, Lauria 186,80, Dortmund 89,80, Bochumer 188,80, Alpine 80,75, Gotthard-Aktien 188,50, Schweizer Central 140,70, Schweizer Nordost 140,50, Union 98,60, Jura-Simplon 95,10, Spross, Italtener 88,20.

Mannheim, 6. Juni. (Mannh. Börse). Produkten-Markt.

Table listing various commodities and their prices in Mannheim, including 'Weizen psälz.', 'Gerste rum. Brau', 'Hafers', 'Kaffee', etc.

Weizenmehl

Table showing prices for different types of wheat flour.

Woggenmehl

Table showing prices for different types of rye flour.

Mannheimer Produktenbörse vom 6. Juni. Weizen per Juli 18,90, Rogg. 16.-, Woggen per Juli 18,95, Rogg. 14,80, Hafer per Juli 18.-, Rogg. 13,20, Mais per Juli 12.-, Rogg. 11,80 P. Tendenz: behauptet. Höheres Amerika löbte wenig Wirkung auf die Preisgestaltung von Weizen und Woggen, da Verkaufslust vorherrschend, während Käufer sich reservirt hielten. Hafer und Mais verkehrlos.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 5. Juni.

Table listing shipping arrivals and departures, including ship names, companies, and destinations.

Dom 6. Juni.

Schiffahrt.

Neu-York, 5. Juni. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen.) Dampfer „Noordland“ am 25. Mai von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter Gundlach & Bärenllau in Mannheim. R 4, 7.

Schneldampfer „Angusta Victoria“ der Hamburg-Amerikan. Packetfahrt-Aktien-Ges. ist am 5. Juni wohlbehalten in New-York angekommen.

Mitgetheilt von der Generalvertretung für Baden: Walther & v. Redow in Mannheim, L 14, 14.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 6. Juni.

Table showing commodity prices in New-York and Chicago, including items like 'Weizen', 'Mais', 'Schmalz', 'Kaffee'.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat Juni.

Vegetationen.

Table showing vegetation data for various locations, including dates and observations.

Gold-Corten.

Table showing gold prices in different currencies.

Kurfürstliche 40 Thaler-Loose vom Jahre 1845.

Table listing numbers for the 40 Thaler lottery from 1845.

Türkische 400 Fr.-Loose vom Jahre 1870.

Ziehung am 1. Juni. Hauptpreis: 800,000 Fr. Hauptpreise: 110,164 & 800,000 Fr. Nr. 1279194 & 25,000 Fr. Nr. 1096461 & 10,000 Fr. (Ohne Gew.)

Unsere Vorfahren kannten keinen

Thee ob Cafe als Frühstückgetränk, sondern genossen morgens eine kräftige Suppe! Als bester Ersatz für eine solche dienen nach dem Auspruch zahlreicher mediz. Autoritäten die Viebig'sche Malto-Legumin-Chocolade u. Cacao, welche durch alle Apotheken, Colonialw. u. Delikatessengesch. zu beziehen sind. Alleinige Fabrikanten: Meiser & Metz, Kgl. Hof-, Stuttgart.

Reise-Abonnements und Saison-Abonnements.

Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums sowohl als derjenigen Zeitungskreiser, die in Kurorten und Sommerfrischen bleibenden Aufenthalt nehmen, richten wir, wie bisher, für den Sommer Reise-Abonnements ein.

Jeder Inhaber eines Reise-Abonnements gelangt so schnell in den Besitz des „General-Anzeigers“, wie es nach Lage der Eisenbahn- und Postverbindung des betreffenden Aufenthaltsortes überhaupt möglich ist.

Bei Rundreisen wird die Zeitung nach den vorher anzugebenden Orten bereit expedirt, daß der Abonnent dieselbe „postlagernd“ oder unter jeder uns aufgegebenen Adresse vorfindet. Der Abonnementspreis wird — ohne Rücksicht auf das Land, nach welchem die Exemplare zu dirigiren sind — auf nur

60 Pfennig per Woche

(bei täglich einmaliger Franco-Zusendung) festgesetzt. Auswärtige Besteller werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Bezahlung am Einfachsten durch Postanweisung oder Einzahlung von Briefmarken bewirkt wird.

Bei längerem Aufenthalt an ein und demselben Ort ist das außerordentlich billige Abonnement bei den betreffenden Postanstalten eingeschrieben der direkten Streifenabsendung vorzuziehen.

Expedition des „General-Anzeigers“ (Mannheimer Journal).

Bei Sterbefällen

halte man größtes und reichhaltigstes Lager in

Sterbekleidern

für jedes Alter und in allen Preisen. Bouquets, Kranzschleifen, Arm- und Gutfior, Blech-, Laub- und Perlkränzen

Janie Friedhofskreuzen in allen Größen bestens empfohlen. Bei der Wahlnahme für den Sarg können alle Beerdigungsgegenstände bestellt werden und liefern diese mit dem Sarge in das Trauerhaus. J. 2, 4, Fried. Vock, Städt. Sarglieferant, J. 2, 4, Telephon 588.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung. Die Förderung der Rindviehzucht betr. (158) No. 19371. Der landw. Bezirksverein Mannheim wird wieder mit Kreisunterstützung oberhalb des Rindviehs einführen. Wir empfehlen den Herren Bürgermeister und Stadthaltern des Bezirks, dieses gemeinnützige Unternehmen kräftig zu fördern durch ortsübliche Bekanntmachung der jugendlichen Mittheilung sowie durch Entgegennahme u. Uebermittelung der Bestellungen. 65909 Mannheim, den 1. Juni 1895. Groß. Bezirksamt; Fehr. Rüd.

Bekanntmachung. Die Förderung der Pferdezucht hier die Prämierung von Zuchttieren und die Ertheilung von Preisbescheiden betr. (159) No. 20581. Die Musterung der zur Prämierung und zur Ertheilung von Preisbescheiden angemeldeten Zuchttiere findet Montag, den 8. Juli, Abends 5 Uhr auf der Fohlenweide in Mannheim, Dienstag, den 9. Juli, Mittags 12 Uhr in Ludwigsburg statt. 66000 Die Pferdezüchter werden aufgefordert, auf gedachte Plätze und Zeiten die angemeldeten Pferde vorzuführen und die erforderlichen Geburtscheine und Bescheidkarten, für die zur Prämierung angemeldeten Tiere auch den urkundlichen Nachweis mitzubringen, das schon geschildert haben. Mannheim, den 1. Juni 1895. Groß. Bezirksamt; Fehr. Rüd.

Bekanntmachung. Das Geluch der Firma Wilhelm Glawanger in Ludwigsburg um Genehmigung zur Errichtung eines zum Umbau einer Fein- u. Gelatinefabrik in Ludwigsburg und um die Erlaubnis zur Einleitung der Fabrikabwässer in den Kanalsbach betr. (158) Nr. 21861. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß die Firma Wilhelm Glawanger in Ludwigsburg beabsichtigt, auf ihrem Anwesen im Gernmann Walden, Gemarkung Ludwigsburg, die früher von Kron für in Bruchsal betriebene Fein- und Gelatinefabrik umzubauen. Die zu errichtenden und die durch den Betriebsbetrieb entstehenden Abwässer in den Kanalsbach einzuleiten. Wir fordern die Interessenten hierdurch auf, etwaige Einwendungen gegen das Unternehmen entweder bei dem unterfertigten Bezirksamt oder bei dem Gemeinderath Ludwigsburg binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an anzubringen, an welchem die diese Bekanntmachung enthaltende Nummer des amtlichen Verkündigungsblattes ausgegeben wurde, worin alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als veräunmt gelten. Die Beschreibungen, Pläne und Zeichnungen liegen sowohl auf der Kanzlei des diesseitigen Bezirksamts als auch auf dem Rathsaule zu Ludwigsburg während der Eintragsfrist zur Einsicht offen. Mannheim, den 5. Juni 1895. Groß. Bezirksamt; Dr. Strauß.

Bekanntmachung. Den Verkehr mit Nahrungsmittein hier die Verkaufung von Milch und Butter betr. (156) No. 45488. Nachstehend bringen wir das Verzeichniss der im Monat April i. J. von diesseitiger Stelle wegen fehlender Verkaufsstellen bzw. abgeräumter Milch bestrafter Gewerbetreibenden zur öffentlichen Kenntniss: 65998 1. Jakob Aiter in Biernheim. 2. Leonhard Braun hier. 3. Georg Gault in Auerbach. 4. Karl Fark hier. 5. Christian Gerbeur hier. 6. Georg Dehm hier. 7. Johann Stricker Wwe. hier. 8. Ludwig Kumpf hier. 9. Ludwig Krampf Ehefrau in Feudenheim. 10. Philipp Köhler in Feudenheim. 11. Philipp Lehmann Ehefrau hier. 12. Andreas Lay hier. 13. Jakob Randel IV in Biernheim. 14. Franz Schmitt Ehefrau in Feudenheim. Mannheim, den 5. Juni 1895. Groß. Bezirksamt; Kapferer.

Ein Untersuchander wünscht Nachhilfsstunden in Arithmetik zu erhalt. L. 13. 16. 65969

Seegras billigt abzugeben. 65626 Moritz Dreyfus, Weinmagazin

Bekanntmachung.

Die Vornahme einer Berufs- und Gewerbezahlung betr. No. 17246. Die durch Reichsgesetz vom 8. April d. J. angeordnete Vornahme einer Berufs- und Gewerbezahlung ist durch Beschluß des Bundesraths auf den 14. Juni festgesetzt worden. 65552 Der Stadtrath hat mit deren Leitung auf dem Gebiete der Stadt Mannheim eine Commission und mit der Ausführung das statistische Amt beauftragt, welche hierüber das Nähere bekannt machen werden. Der Stadtrath gibt sich bei der so oft erprobten Opferwilligkeit der Bewohner Mannheims der Erwartung hin, daß die Bewohner und Gewerbetreibenden Mannheims es sich angelegen sein lassen werden, die auf den Zahlungs-Formularen ihnen vorgelegten Fragen mit aller Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit beantworten und den mit der Vertheilung und Einammlung der Formulare sowie mit den Revisionen nachfragen Beauftragten ihre Aufgabe thunlichst erleichtern. Nach § 5 des Reichsgesetzes sind diejenigen, welche die Fragen wesentlich falsch beantworten oder die Angaben verweigern, mit Geldstrafen bis zu 30 M. zu bestrafen. Mannheim, 28 Mai 1895. Der Stadtrath; Beck. Seeger.

Bekanntmachung. No. 17529. Das Stadt-Friedbad im Rhein, in der Nähe des Rheinparks, ist von heute ab täglich von Morgens 5 Uhr an bis zum Eintritt der Abenddämmerung geöffnet. Für die weiblichen Besucher ist der Dienstag und Freitag jeder Woche von 12 Uhr Mittags bis Abends bestimmt. Mannheim, 30. Mai 1895. Bürgermeisteramt; Brännig. Kiefer.

Submission. Zur Herstellung eines Kohlenlagers auf der Pumpstation im Köferrthaler Walde, sollen nachgenannte Arbeiten vergeben werden. 1. Erdarbeiten ca. 100 cbm. 2. Plattenbelag " 225 qm. 3. Gerüst " 200 " 4. Sandweine legen " 15 fhm. 5. Schwellenwand aufstellen " 35 fhm. Sämmtliche Materialien sind auf der Baustelle vorhanden. Formulare für Angebote können vom Bureau neues Wasserköferrthaler Hof bezogen werden; wofür die näheren Bedingungen zur Einsicht offen liegen. Die Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens Freitag, den 7. Juni 1895, Vormittags 11 Uhr auf unserem Verwaltungsbureau K 7, 2 einzulegen; wofür solche in Anwesenheit eines erschienenen Bieters geöffnet werden. Mannheim, den 28. Mai 1895. Direction der Städt. Gas- u. Wasserwerke.

Geograss-Versteigerung. Das Geograss von den kirchlichen Wiesen auf den Gemarkungen Brühl mit Röhrenhof, Edingen, Schwepingen und Zodenheim, im Gesamtmaßgehalt von 59 h 79 a 34 qm, wird am Samstag, den 8. Juni 1895, Vormittags 10 Uhr im Gasthaus zum Hl. in Brühl losweise öffentlich versteigert. Nähere Auskunft ertheilen Wiedenauferer Jünger in Reichs- und Wiedenauferer Adam Schumm in Brühl. Mannheim, den 4. Juni 1895. Evangelische Colicetur. Such.

Täglich frisch gemolkene Ziegenmilch. a s, 2/4. 65999

Bekanntmachung.

Berufs- und Gewerbezahlung am 14. Juni 1895. Diejenigen Herren, welche in dankenswerther Weise das Ehrenamt als Zähler bei der bevorstehenden Berufs- und Gewerbezahlung, übernommen haben, werden zu einer Besprechung der Zahlpapiere und zu der vorchriftsmäßigen Verpflichtung auf Freitag, den 7. Juni, Abends 7 1/2 Uhr in den großen Saal des Rathhauses 2. Stock geziemend eingeladen. Die Zahlungs-Commission; Brännig.

Central-Anstalt für unentgeltlichen Arbeits-Nachweis gegr. von hiesigen gemeinnützigen Vereinen u. der Stadt-Behörde. Mannheim. S 1, 15. Teleph. 818. Stellen finden sofort: Feilenhauer, Schmied, Feilenreißer, Barbier, Glaser, Goldarbeiter, 1 verheir. Maurer od. Zimmermann nach Auswärts, Rädermacher, Antreiber, Decorationsmaler, Rauer, Schreiner, Stuhlmacher, Schuhmacher, Steinhauer, Spengler, Tapezier, Möbelschmuck, Zimmermann. Lehrlinge für: Bäcker, Buchbinder, Feilenreißer, Gärtner, Goldarbeiter, Küfer, Maler, Sattler, Schlosser, Schneider, Schuhmacher, Schreiner, Tapezier, Stuhlmacher. Acquisiteure, Krankenwärter pr. 1. Juli. Weibliche Diensthöten. Dienstmädchen, bürgl. Koch, Hausarb., Spülmädchen f. Wirtschaft, Restauration, u. Herrschafts-Köchin, Lehrmädchen für Weibmädchen, Fabrikarbeiterin, Kellnerin für Bierwirtschaft, Näherin, Wärterin nach Auswärts. Stellen suchen: Buchdrucker (Maschinenmeister), Holzbohrer, Schlosser, Feiger, Schneider, gr. u. kl. Stücke, Bergarbeiter, Tagelöhner, Erdbauer, Cigarrenarbeiterin, Näherin, Kindermädchen, Laufmädchen, Nonnenfrauen, Näherin. Befehlanten wollen sich an unsere Anstalt wenden. 65992

Schuh-Abschlag. Prima kalbslederne Herrenschuhstiefel in allen Faconen 8-9 M. Kalbslederne Damenstiefel 6-7 M. Kalbslederne Damenschuhstiefel 4-5 M. u. Pantoffel billig. Vorkommende Reparaturen bei mir gefastert. Waaren, Herrenschuhen u. Fed. 2.50, für Damen 1.90, nur vom besten Leder. V. Mohr, R 4, 21.

Kochherde in Guß- und Schmiedeeisen, ein ausgezeichnetes Fabrikat, von 20 Mark an, unter Garantie bei 62659 Wilh. Baumüller, F 6, 3. F 6, 3.

Reparaturen von Gold und Silberwaaren fertigt am besten und billigsten die Goldwaarenfabrik von Wilh. Rixinger, C 2, 7, 51279 gegenüber dem „rothen Schaf“. Ankauf von altem Gold- u. Silber

Warnung. Darne hiermit Jeden meiner Leichter Ida haars Gelb, sowie Waare zu verabsolgen, da wir für keine Forderung aufkommen. 65992 C. Gärtner u. Frau.

Warnung. Darne hiermit Jeden an Ida Jacobsen Gelb, sowie Waare auf meinen Namen zu verabsolgen. 65951 Frau Enzinger.

Entflogen ein Papagei, rosa Brust und grauer Rücken. Abzugeben gegen gute Belohnung. 65680 H 9, 25, 4. St.

Hühner-Augen-Mittel der Kofen-Apothek. Braunes u. wickelfähiges Pulver 20 Pfg., zerbröckelt gegen 30 Pfg. frei u. 5 Stück frei gegen 1 M. Dr. H. Unger in Würzburg. Waare vor Nachahmungen. Niederlage in Mannheim: Schwannapotheke. 65909

Verein

Militär-Verein Mannheim. Samstag, den 8. Juni 1895, Abends 7 1/2 Uhr im Lokal „Sambrius-Halle“ Vereins-Versammlung Sonntag, den 9. Juni 1895, Morgens 5 Uhr ab Hauptbahnhof Abfahrt nach Strassburg mit Fahne. Anmeldungen werden in der Vereinsversammlung noch entgegenommen. Bei Theilnahme von mindestens 80 Mann Fahrpreisermäßigung 65988 Der Vorstand.

Gymn.-Verein Begründet 1846. Unseren verehr. Mitglieder zur Nachricht, daß die Übungsabende wie folgt festgesetzt sind: 63931 Turnhalle v 2 (Friedrichschule) Montag: Kürturnen. Mittwoch: Ringturnen. Donnerstag: Ringturnen u. Freitag: Ringturnen u. Samstag: Ringturnen. *) Nur für Jugendturner. Turnhalle in u o. Dienstag: Männerturnen. Samstag: Männerturnen. Jeweils von 8-10 Uhr. Jeden Samstag Wochenversammlung im Lokal „Rother Löwe“, T 1, 4. Der Vorstand. Anmeldungen zum Beitritt in den Verein beliebe man schriftlich an den Vorstand zu richten, auch werden solche an den Übungsabenden in den Turnhallen entgegenommen.

Liederhalle. Heute Freitag, den 7. Juni, Abends 9 Uhr im Lokal 65987 Junggesellen-Abschied unseres Mitgliedes R. S. Sing-Verein. Heute Freitag Abend 7 1/2 Uhr Gesamtprobe. Um pünktliches Erscheinen bittet Der Vorstand. 65989 Mannheimer Sängerkreis. Heute Abend 7 1/2 Uhr Probe. 63693 Velocipedisten-Verein Mannheim.

Freitag, den 7. Juni 1895, Abends 7 1/2 Uhr Versammlung im Vereinslokal, „Zur Neuen Schlange“ „Zur Neuen Schlange“ Um zahlreiches Erscheinen bittet 67554 Der Vorstand.

Kneipp-Verein. Freitag, den 7. Juni 1895, Abends 9 Uhr Versammlung der Krankenkassenmitglieder im im Lokal „Bring Max“. 65991

Julius Brod, Ofensetzer 65760 wohnt jetzt J 1, 8, 2. St., Restauration zum Storch.

Für Hausfrauen! Gegen alle Wollschaden aller Art liefert sehr haltbare Kleider, Unterrock- u. Mantelstoffe, Damentuche, Burkin, Strickwolle, Portieren, Schlaf- u. Teppichdecken in den neuesten Mustern zu billigen Preisen. R. Eichmann, Ballenstedt a. Harz. Annahmestelle u. Musterlager bei Herrn Ph. Aug. Feig, P 6, 6. 46102

Coacspreise

Städt. Gas- und Wasserwerke vom 1. Mai d. J. ab bis auf Weiteres: Coacs I. Sorte Mt. 1.90 Pf. pr. 100 Kilo. Coacs für Füllhöfen 2.10 Bei Abnahme von mehr als 500 Kilo frei an's Haus geliefert. Mannheim im Mai 1895. Die Direction. 63440

Der Juni-Viehmarkt in Bretten wurde von Groß. Ministerium des Innern verboten. 65990 Angelommen an Drede mit einer Ladung Weizen, 554,885 Ko. Absender Herren Stahl & Zoon, Rotterdam. Empfänger wollen sich gest. melden bei Schiffer 65968 C. Müller, Schiff „Genie“, z. St. im hiesigen Mühlauhafen, an der Werfthalle II. Mannheim, den 6. Juni 1895. Schiffer C. Müller.

Amerikanisches Mittel gegen Wasserflöhe, Schwaben, Motten und alle andern Insecten. 68008 Zu haben in Flaschen a 30 Pfg., 60 Pfg., 1 u. 2 M. 2 bei Georg Dietz am Markt. Telephon 559.

Rheinsalm Lebende Forellen und Zander Blauselchen Rheinhechte, Sole, Kalle Hummer Suppen- und Tafel-Krebse u. Schildkröten Tafel-Mais, Gerlinge Geräuch. Lachs. 66011 Alfred Hrabowski, D 2, 1. Telephon 488.

Ostsee-Krabben (Grevettes) 66012 frohen frisch eingetroffen. Alfred Hrabowski D 2, 1. Teleph. 488.

Kaffee. Reine nach eigener bewährter Methode ohne jeden Zusatz von Zucker, Glasur etc. anerkannt vorzüglichsten 66007 gebrannten Kaffees M. 1.60, M. 1.70, M. 1.80 Feinste Mokka-Mischung a M. 2.- per 1/2 Ko. sowie meinen beliebten Familienthee Mk. 2.50 empfehle allen Hausfrauen. J. H. Kern, C 2, 11.

Frischen Hummer Fluss- und Seefische größte Auswahl. 66010 Ph. Gund, D 2, 9, Planke.

Dankagung. Für die zahlreichen Beweise inniger Theilnahme bei dem Verluste meines lieben Bruders und Onkels, des Herrn Hauptlehrers Xaver Riester sprechen den herzlichsten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen. Mannheim, den 7. Juni 1895. 66004

Diatonischenhauskapelle. Freitag, den 7. Juni 1895, Abends 8 Uhr Uebung. Herr Walter Herrmann. Zu der Synagoge. Freitag, den 7. Juni, Abends 7 1/2 Uhr. Samstag, den 8. Juni, Morgens 9 1/2 Uhr. Nachmittags 2 1/2 Uhr Jugendgottesdienst mit Schriftklärung. Samstag, den 8. Juni, Abends 8 Uhr 25 Minuten.

Commer-Malta-Kartoffel

per Hund 15 Pfg. Neue Matjes-Heringe Vorzügliche Süßrahm-Caselnbutter empfiehlt 66009 Georg Dietz, am Markt. Teleph. 559. Auskunfts-Bureau des Schwarzwaldbereichs C 8 Nr. 3 Mannheim. Auskunfts-Ertheilung über Auskünfte unentgeltlich. 66890

Jedem Inferenten rathen wir im eigenen Interesse vor Aufgab seiner Inserate von und Kostenanschläge zu verlangen, da wir zuverlässig und billigt Annoncen und Reclamen jeder Art besorgen. 40jähr. Erfahrung und Unparteilichkeit bei Auswahl der Zeitungen setzen uns in die Lage, richtigste Auskunft zu ertheilen, wie und wo man inserirt. Haasenstein & Vogler A.G. Aelteste Annoncen-Expedition. Mannheim, E 5, 1, part. Teleph.-Anschl. 499.

Neue Sommer-Malta-Kartoffel per Hund 15 Pfg. Neue Matjes-Heringe Vorzügliche Süßrahm-Caselnbutter empfiehlt 66009 Georg Dietz, am Markt. Teleph. 559. Auskunfts-Bureau des Schwarzwaldbereichs C 8 Nr. 3 Mannheim. Auskunfts-Ertheilung über Auskünfte unentgeltlich. 66890

Neue Sommer-Malta-Kartoffel per Hund 15 Pfg. Neue Matjes-Heringe Vorzügliche Süßrahm-Caselnbutter empfiehlt 66009 Georg Dietz, am Markt. Teleph. 559. Auskunfts-Bureau des Schwarzwaldbereichs C 8 Nr. 3 Mannheim. Auskunfts-Ertheilung über Auskünfte unentgeltlich. 66890

Neue Sommer-Malta-Kartoffel per Hund 15 Pfg. Neue Matjes-Heringe Vorzügliche Süßrahm-Caselnbutter empfiehlt 66009 Georg Dietz, am Markt. Teleph. 559. Auskunfts-Bureau des Schwarzwaldbereichs C 8 Nr. 3 Mannheim. Auskunfts-Ertheilung über Auskünfte unentgeltlich. 66890

Neue Sommer-Malta-Kartoffel per Hund 15 Pfg. Neue Matjes-Heringe Vorzügliche Süßrahm-Caselnbutter empfiehlt 66009 Georg Dietz, am Markt. Teleph. 559. Auskunfts-Bureau des Schwarzwaldbereichs C 8 Nr. 3 Mannheim. Auskunfts-Ertheilung über Auskünfte unentgeltlich. 66890

Neue Sommer-Malta-Kartoffel per Hund 15 Pfg. Neue Matjes-Heringe Vorzügliche Süßrahm-Caselnbutter empfiehlt 66009 Georg Dietz, am Markt. Teleph. 559. Auskunfts-Bureau des Schwarzwaldbereichs C 8 Nr. 3 Mannheim. Auskunfts-Ertheilung über Auskünfte unentgeltlich. 66890

Neue Sommer-Malta-Kartoffel per Hund 15 Pfg. Neue Matjes-Heringe Vorzügliche Süßrahm-Caselnbutter empfiehlt 66009 Georg Dietz, am Markt. Teleph. 559. Auskunfts-Bureau des Schwarzwaldbereichs C 8 Nr. 3 Mannheim. Auskunfts-Ertheilung über Auskünfte unentgeltlich. 66890

Neue Sommer-Malta-Kartoffel per Hund 15 Pfg. Neue Matjes-Heringe Vorzügliche Süßrahm-Caselnbutter empfiehlt 66009 Georg Dietz, am Markt. Teleph. 559. Auskunfts-Bureau des Schwarzwaldbereichs C 8 Nr. 3 Mannheim. Auskunfts-Ertheilung über Auskünfte unentgeltlich. 66890

Schützengesellschaft.



Frühjahrs-Preisschießen

Unter
Stand-, Feld-, Jagd-, Pistolen-Schieße
findet Sonntag, den 9. Juni, Mittwoch,
den 12., Frohleichnamstag, den 13. u.
Sonntag, den 16. Juni statt.
An den 3 ersten Schießtagen wird von
2 Uhr bis zur einbrechenden Dunkelheit geschossen, Sonntag den
16. Juni Schluß der Kartenausgabe 6 Uhr.
Alles Nähere befragt das in der Schießhalle angehängte Pro-
gramm.
Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet ein
Der Vorstand.

Sing-Verein Mannheim.

Sonntag, den 8. Juni, Abends 8 Uhr
Abend-Unterhaltung mit Tanz
in den Gartenlokalitäten des „Badner Hofes“.

wozu wir unsere verehr. Mitglieder nebst Familienangehörigen
hiermit höflichst einladen.
Der Vorstand.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet die Unterhaltung in den
oberen Sälen des Badner Hofes statt. 65229



Der für Sonntag, den 19. Mai 1895 projectirte

Familien-Ausflug nach Dürkheim

welcher infolge schlechten Wetters ausfallen mußte, findet nunmehr
nächsten 65818

Sonntag, den 9. Juni d. J.

statt. Zusammenkunft 1/2 12 Uhr am Bahnhof in Ludwigshafen.
Abfahrt 12 Uhr 20 Min.

Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder, sowie deren
Angehörige zu zahlreicher Betheiligung höflichst ein.
Der Vorstand.

G 4, 17 65618
Medizinalkasse der kath. Vereine.
Im Monat Juni freien Eintritt.

Mannheimer Bartgesellschaft.

Sonntag, 9. Juni, Nachm. 3-6 Uhr u. Abends 8-11 Uhr

Zwei grosse Concerte

der hiesigen Grenadier-Kapelle.
Direction: Herr Kapellmeister M. Bollmer.
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
Der Vorstand.

Die Abonnenten werden dringend gebeten, beim Eintritt
in den Park die Abonnementskarten vorzuzeigen.

Luegloch

Weinrestaurant.

Empfehle meine anerkannt vorzügl. Rhein-,
Pfälzer- u. Moselweine, prima Küche.

Feiner Mittagstisch

im Abonnement incl. Wein zu 90 Pfg.

fehl. Lokalitäten. Nebenzimmer mit Piano.

Beste Bedienung. Reelle Preise.

65569

Hans Bechtel.

Grossachsen an der Bergstrasse.
Station der Main-Neckar- und Mannheim-Weinheim-
Heidelberg-er Nebenbahn.

Zähringer Hof.

Neu erbauter grosser Gasthof. Pension, Bäder,
Weinstube, Kegelbahn. Schöner schattiger Garten mit alten
Bäumen. Grosser hoher Speisesaal, besonders geeignet zur
Abhaltung von Festlichkeiten für Vereine und Private.

Schöne und bequeme Spaziergänge in dem nahen Gebirge
mit hübschen Laubwaldungen. Ausgangspunkt für viele Oden-
waldtouren. Angenehmer Sommeraufenthalt. Vorzügliche
Küche, reichhaltige Weinkarte, verschiedene Biere. 65481
Otto Epp.

Baden-Baden. Hôtel u. Pension Baldreit.

Altennominiertes Hotel, gut bürgerliches Haus mit
schönem Garten und herrlicher Aussicht im Mittelpunkte der
Stadt, in nächster Nähe des Kurhauses, der Promenade und
Teinthalles.

Billige Pension. — Table d'hôte 12 1/2 Uhr. Dinors
à part und Restauration zu jeder Tageszeit. — Große
Säle für Vereine. — Bäder im Hause. 62812
Vorsichtungsvooll Georg Brenneiss.

Empfehlung.

Habe mich 65644

T 2, 13, 2. Stock, als Gebamme

niedergerichtet.

Frau Marie Dolländer, geb. Wagner, Gebamme.

Damen- u. Mädchen-Garderobe, sowie Capes, Man-
jüge u. Veränderungen, alles nach neuestem Schnitt und guten
Stoff werden auf billige und pünktigste angefertigt. 63088

Auch werden noch einige Lehrlinginnen angenommen.
Vorsichtungsvooll Emilie Erif, Robes, T 6, 7.



Aechter Frank-Kaffee.

Berehrte Hausfrau!

Erwiesen — seit Grossmutter's Zeiten — ist, daß, um einen
kräftigen, gehaltvollen und feinschmeckenden Caffee zu bekommen,

zu 2/3 Bohnen-(Colonial-)Caffee

1/3 Frank-Caffee zu nehmen, das Vortheilhafteste ist.

Trinken Sie aber gerne Getreide-(Malz-)Caffee, so nehmen Sie

zu 1/3 Getreide-(Malz-)Caffee

2/3 Frank-Caffee,

dann! — bekommen Sie ein volles, gut munnendes, nährendes und
stärkendes Getränk, welches Ihnen auf die Dauer auch schmecken wird.

Heinrich Frank Söhne

Ludwigshurg (Cent.), Warbach a. R., Bretten, Eppingen, Grobhartach; Basel; Matland;
Sinz a. D., Komtau, Kaschau, Agram; Bukarest. 63649

Delmenhorster Linoleum

anerkannt bestes Fabrikat

aus der Delmenhorster Linoleum-Fabrik
(Anker-Marke). 52759

Allein-Verkauf

für den hiesigen Platz bei

H. Engelhard, Tapeten-Fabrik,

Verkaufslokale: E 1, 1 und F 1, 10.

Bade-Anzüge Bade-Tücher

Stoffe für Bade-Anzüge

empfehlen in reicher Auswahl 65937

Friedrich Bühler, D 2, 10.

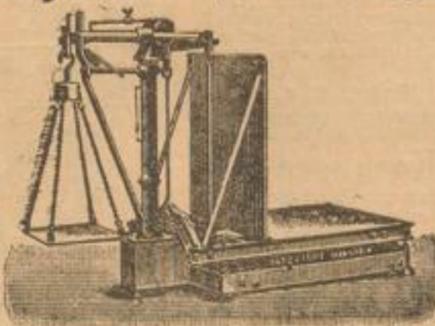
Butz & Leitz

Maschinen- und Waagen-Fabrik

Redarauer Mannheim Telephon 883

Uebergang empfehlen 64846

Waagen jeder Construction u. Tragkraft



mit unserer Patent-Universal-Entlastung

D. R. P. No. 54475 und unserm verbesserten

Billetdruckapparat.

Krahnen, Anzüge

und Winden

mit unserer Sicher-

heitskurbel, D. R. P.

No. 55492 (keine

Unfälle durch Schleudern

der Kurbeln mehr) für

Hand- u. Motorenbetrieb

Centrifugal-

Pumpen.

Geräuschlose Ventilatoren und Exhaustoren.

Feldschmieden und Schmiedeherde.

Man biete dem Glücke die Hand!

Loose

der Weimarer Lotterie (2 Ziehungen)

à Mk. 1.10, Nach Auswärts Mk. 1.20

sind eingetroffen und zu beziehen durch die

Expedition des „General-Anzeiger“

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Man biete dem Glücke die Hand!

Böhm. Bettfedern

Verwandhaus

Seinisch Weichenberg

Berlin N.O., Bernauerstr. 39

verändert selbst bei freier Verpackung

gegen Nachnahme jedes Quantum

garantirt reiner, kugelförmiger,

füllhaltiger Bettfedern des Stuck

10 Pf. u. 20 Pf. Halb-Daunen

des Stuck 10 Pf. u. 20 Pf. reine

Mandarin- u. Gänse- u. Enten-
Daunen des Stuck 10 Pf. u. 20 Pf.

1-groß Oberbett, 1 1/2 Pf. 1-groß
1-groß Unterbett, 1 1/2 Pf. 1-groß
1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß
1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß

1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß
1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß

1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß
1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß

1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß
1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß

1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß
1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß

1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß
1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß

1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß
1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß

1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß
1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß

1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß
1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß

1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß
1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß

1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß
1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß

1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß
1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß

1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß
1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß

1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß
1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß

1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß
1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß

1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß
1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß

1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß
1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß

1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß
1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß

1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß
1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß

1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß
1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß

1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß
1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß

1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß
1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß

1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß
1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß

1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß
1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß

1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß
1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß

1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß
1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß

1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß
1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß

1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß
1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß

1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß
1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß

1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß
1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß

1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß
1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß

1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß
1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß

1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß
1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß

1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß
1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß

1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß
1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß

1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß
1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß

1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß
1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß

1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß
1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß

1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß
1-groß Kissen, 1 1/2 Pf. 1-groß

Eigenschaftsverkauf.

Das an der Mannheimer
Straße gelegene Stempel'sche
Anwesen, bestehend aus großem
Wohnhause, Nebengebäuden,
Stallungen u. Scheuern, Park
u. Augarten, mit 180 Bie um-
fassend, mit Wasserleitung ver-
sehen, ist der Gedächtnis wegen
zu verkaufen. 64150

Erben Stempel.

Käuflich bei Mannheim.

1 Tafel-Klavier

zu verkaufen. Q 2, 6. 65257

Gebr. Tischstuhl, fast neu

billig zu verkaufen, ebenfalls billig

(garantirt) pr. Bld. 1 B.

Honig zu v. T. 6, 14. Laden. 65229

Zweiräderige Handwagen mit

u. ohne Fed. bill. zu v. Q 4, 6. 65350

Eine Preisrennrolle, 30-40

Str. Tragkraft, mehrere Karren

mit Federn, für Flaschenbier- oder

Milchgeschäft geeignet, preiswürdig

zu verk. G 5, 17 1/2. 64311

Gebr. Tafelklavier billig zu

verk. C 1, 15. 65797

Für Schreiner, Rußbaum-

Journiere. K 2, 10. 65826

Ein fast neuer Wirtshausherd

sofort zu verkaufen. 65808

E 3, 13.

Kleine und große Ver sand- &

Kisten billig abzugeben.

65592 N 3, 17.

Bieraberg-Handwägelchen

bill. zu verk. Q 4, 6. 65848

Ganz neuer, noch ungebrauchter

Luchrad mit Gilet, geeignet für

Kellner, billig zu verk. 584

zu erfragen bei der Exp. d. Bl. 65841

Zu verkaufen eine gute fast

neue eiserne Drehmange.

65813 T 5, 1, 8. Stock rechts.

Für Bäcker.

Eine bereits noch neue Teig-

scheib-Maschine (Fabrikat Herd

u. Co.) billig zu verkaufen. 65623

Schweizerstr. No. 79e. Laden.

2 schönbedenteneisen in eichenen

Platten billig zu verkaufen.

65659 S 1, 5. Laden.

2 feine Bettlatten mit Kopf u.

Matratzen, verschiedene Beiten,

1 Schrank billig zu verk. 65691

Röh. O 6, 2. part. rechts.

Vollst. Zimmereinrichtung

(Eichenholz) zu verkaufen. Röh.

in der Expedition d. Bl. 65697

Berlin, Nachtischschiffen,

Stühle, Karaffe, Ablanbrett

billig zu verkaufen. 65928

U 6, 21. part. links.

Ein gebr. polirtes Eichenholz

zu verk. K 7, 10. 65431

Hund-Verkauf.

Unterzeichnete ver-

kauft eine schöne rot-

gestromte (Dogg) Hündin, sehr

gut im Aug, sowie einen jungen

8 Monate alten (Kübe) zu sehr

billigen Preis. 65914

Carl Eitner, j. gold. Strich.

Dörfchenheim.

Eine wackere, gut drei-

stige Dogge mit Hundshülte

zu verkaufen. 65615

L 14, 5a, partiere.

Züchtige Mädchen werden auf's Ziel gesucht u. empfohlen 65181 Fr. Schüller, G 5, 3

Ein braves Mädchen, welches das Kleidermachen gründlich erlernen will, sof. gesucht. Näh. L 13, 17c, 4. St. 65614

Züchtige Mädchen, welche jeder Art werden gesucht und empfohlen. 65213 Frau Schüller, G 5, 3.

Ein ordentl. Mädchen gesucht 65819 E 8, 1. partier.

Ein braves, fleißig. Mädchen für häusl. Arb. auf's Ziel gesucht. 65847 G 3, 11, 3. St.

Ein ordentl. Dienstmädchen sof. gesucht B 6, 6. 65824

Ein Auswärtiges Mädchen gesucht bis zum Ziel. Ebenfalls ein ordentliches Mädchen auf's Ziel. 65771 K 9, 20, 3. St.

1 ord. Mädchen od. j. Frau, v. Nachm. 1 Uhr ab, zu Rindern gef. Näh. im Verlag. 65772

Köchin,

weiche die feine bürgerliche Küche perfect versteht, gegen hohen Lohn zum 1. Juli oder auch früher auf's Land gesucht. 65868 Zeugnisse u. emulanten in A. M. 2 postlagernd Feldheim.

Für den Laden meiner Schweine- Metzgerei suche ich zum baldigen Antritt ein lauberes, gewandtes junges Mädchen als Verkäuferin. Solche, die schon ähnliche Stellung bekleidet haben erhalten den Vorzug. Vorstellung erwünscht. 65882

Jacob Groß vorm. Karl Groß Mannheim, Feingehäuspl. D 4, 13.

Ein braves fleißiges Mädchen in kleine Familie auf's Ziel gef. 65964 F 7, 21. part.

Ein ordentl. Mädchen für Hausarbeit auf's Ziel gef. 65248 Q 5, 19.

Gesucht auf's Ziel, bürgerliche Köchin, Haus- und Zimmermädchen. 65749 Bolardt, S 1, 11.

Ein gewandtes, zuverlässiges Kindermädchen auf's Ziel gef. bis zum Ziel gesucht. Zu erfragen von 11-3 Uhr A. G. S. partier. 65791

Ein neues, fleißig. Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, waschen, nähen und bügeln kann, wird auf's Ziel gesucht. 65939 Näheres R 7, 32.

Ein ordentl. Mädchen gef. 65956 E 8, 1. part.

Ordentl. Mädchen, das häusl. Arbeit verrichten kann und Liebe zu einem Kinde hat, sof. gesucht. 65948 E 8, 10a, 2. St. rechts

Stellen suchen

Ein junger Kaufmann, seit 12 Jahren in der Kurz-, Weiß-, Wollwaaren- u. Garnbranche thätig, auch Kenntnisse von Galanterie- und Spielwaaren, wünscht sich an einem rentablen Geschäft, gleich welcher Branche, mit ca. 20-25 Mille thätig zu betheiligen. 65594

Gefällige Offerten unter No. 65594 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein Mann im mittleren Alter, gelernter Schreiner, besonders erfahren mit Holzbohrmaschinen, nach Zeugnissen in den größten Geschäften gearbeitet, sucht dauernde Stelle unter bescheidenen Ansprüchen. 65796

Ein junger Mann Anfang der 20er, mit guter Handschrift sucht bei sehr bescheidenen Ansprüchen Stellung auf einem Bureau als Schreiber. Gest. Off. erbet. um Chiffre 63616 an die Exp. d. Bl.

Fräulein

aus achtbarer Fam., 21 J. Waife, in Haus- und Handarb. erf., 1. Stelle als Stütze bei alleinst. f. Dame oder H. Familie. Anfor. beiseiten. Off. unter Nr. 65766 an die Expedition d. Bl.

Ein jung. Fräulein sucht Stelle in einem Laden, gleich welcher Branche, bei bescheidenen Ansprüchen. Gest. Offerten unt. No. 65811 an die Exp. d. Bl.

Ein anst. Mädchen (Wirtin) berg, hier fremd, in Handarbeiten, Nähen u. Waschen bewandert, sucht Stelle als Zimmermädchen. Näheres in der Expedition. 65829

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet, sucht sof. Stelle, geht auch als Haushilf. H 7, 7, 4. St. 65887

Ein junges, braves Mädchen sucht auf's Ziel Stelle als Kindermädchen oder als zweites Hausmädchen. Offert. unt. Nr. 65907 an die Expedition d. Bl.

Eine gelehrte Person, welche eine Dauerstellung selbständig vorziehen kann, sucht auf's Ziel eine Stelle. Zu erfr. G 7, 5, 3. St. 65974

Bureau Barlet, S 3, 10 empfängt auf's Ziel auch Köchinnen, bei Kindern Mädchen, gewandte Zimmer- und Hausmädchen. 66008

Lehrlinggesuche

Junge sofort einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen für mein Derrn- und Knaben-Confections-Geschäft. 65670

E. Eifemann,
F 8, 11 Rannheim F 3, 11.
Schlosserlehrling gef. H 9, 2

Ordentlicher Junge kann die Schreinererei erlernen. 65487 Jung. D 6, 16.

Miethgesuche

Part. Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. ger. Rüche u. ger. Bad für den Betrieb eines Bandesproduktions-Geschäftes (gegründet) per Juli oder später zu mieten ges. Off. mit Preisang. unt. Nr. 65923 a. d. Expedition.

Ein tüchtiger cautionsfähiger Wirth sucht hier oder auswärts eine Wirthschaft zu mieten oder in Pacht zu nehmen. Offerten unt. Nr. 65609 befördert die Exped. d. Bl.

Ein Kaufmann sucht guten, fraktionierten Privat- Mittagstisch. Derselbe möchte ihm in seine Wohnung, Nähe des Paradeplatzes, geliefert werden.

Offert. mit Preis ab No. 65941 an die Exp. d. Bl.

Eine schöne Wohnung, 5 bis 6 Zimmer, 2. od. 3. Stock, mit Badzimmer u. Zubehör, wird in der Oberstadt (Willensviertel) baldigst gesucht.

Offerten sind an die Exped. d. Bl. unt. No. 65939 zu richten. 65939

Eine Familie sucht 3-4 Zimmer und Küche, im Preise nicht über 28. Off. mit Preisangabe unter Nr. 65958 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Magazine

C 7, 12 Magazin u. Comptoir per 1. Oktober zu verm. Näh. Bureau L 10, 38. 65767

D 1, 12 Magazine, neu hergerichtet zu verm. Näheres 2. Stock. 65171

D 7, 16 schöne, trockene Keller-Räume zu vermieten. Näheres 3. Stock. 65092

J 5, 15 eine Schmiedewerkstätte (auch für andere Geschäfte geeignet) mit oder ohne Wohnung zu verm. 65996

O 4, 17 Kunststraße, große als Lagerraum mit Comptoir, mit oder ohne Wohn. zu v. 64583

T 6, 11 schöne Werkstätte für chem. Waizen sehr geeignet, zu v. 58306

Großes, helles Magazin oder Werkstätte mit oder ohne Keller-raum zu vermieten. 66177 U 6, 6.

Lagerplätze

zu verm., in beliebiger Größe, pro QMet. 20 Pfg. pro Jahr. Geschwister Sugen, P 1, 11.

Läden

B 5, 4 Laden mit Wohn. bis 1. Juli zu verm. Näheres im 4. Stock. 65491

C 1, 16 schön. großer Laden zu vermieten. Näheres Kaiserstr. 26. Bureau. 61378

C 7, 7 2 bis 3 Zimmer als Comptoir zu vermieten. 59020

G 3, 1 Laden zu verm. Näh. F 8, 8. Laden. 66108

O 5, 5 Strohmatt, Laden mit großem Schaufenster sofort zu verm. 64179

P 6, 23 Seibelbergstr. 80 □ Mtr. große schöne Ladenlokalitäten m. Zubeh. ganz oder getheilt, zu verm. Näheres 2. Stock. 61850

R 7, 30 1 od. 2 Souterrainräume, zu Bureau oder Magazin geeignet, zu vermieten. 60522

Laden, in welchem mit gutem Erfolg Buchbinderei betrieben wird, anderweitig zu vermieten. Näh. P 6, 23, 2. Stock. 62403

Eine größere, fein ausgestattete Wirthschaft mit 2 Solen, großem Vorgarten u. Sommerhalle, an frequentester Straße für Spaziergänger, ist allbald bezugsbar, zu vermieten. Näh. L 13, 14, 2. St. 65223

Grosse Räume

hell, nebst Bureau, Magazin, Packstube etc. (worin z. Zi. Cigarrenfabrikation) p. 1. Septbr. oder später zu vermieten. Näheres Q 6, 10, 2. Stock. 66008

Zu vermieten

B 2, 4 3. St. ein leeres Zim. zu verm. 65773

B 4, 10 1 fl. m. Zim., in d. Hof gef., z. v. 65957

C 3, 4 3. St., 5 Zim. u. Zubeh. 2. St. Näh. 65672

C 8, 8 3. St., große Wohn., ebendasselbe Barriere Comptoir u. Geschäftsfelder zu verm. 65810

D 1, 2 4. Stock, Balkon, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör pr. 1. Aug. zu v. 63419

D 6, 13 1 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. 65794

D 8 Ringstraße, eleg. 2. Stock, 6 Zim. u. Zubeh. zu v. Näheres G 8, 29. 69445

D 8, 2 4. Stock, 4-5 Zimmer zu v. 64121

E 1, 8 2. St., 7 Zimmer ganz oder getheilt zu vermieten. 65944

E 8, 9 3. Stock, f. Wohn., 5 Zim. u. Küche zu v. Einzel v. 10-3 Uhr. 65333

E 6, 8 2 Zimmer und Küche nebst Zubeh. z. v. 65427

F 3, 7 3. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Juli event. 1. Sept. an ruhige Leute zu verm. 65447

F 7, 26a (Ringstr.) Hochpart. - Wohnung auch zu Bureau geeignet zu vermieten. 65970

Zu erfragen im Comptoir im Hofe.

G 6, 9 schönes Gaupenzim. zu verm. 65495

G 7, 1c 2. St., f. d. Zim., a. d. Str. gef. bill. z. v. 65922

G 7, 6 1 helle Werkstätte 2 mit oder ohne Wohn. zu v. Näh. 2. St. 66005

G 7, 24 4. Stock, 4 Zim., Küche u. Zubeh. bis 1. Aug. zu v. Näh. part. 65206

G 7, 29 3. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör sof. zu verm. 65883

H 1, 3 4 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Näh. 3. St. 65780

H 7, 5 b 1 Zim. u. Küche an ruh. Leute z. v. 65176

H 7, 9 Neubau, Werkst. je 3 Zim. u. Küche, 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. St. 64338

H 7, 9 abgeschl. Wohn. 2 Zim. u. 1 Zim. u. Küche mit Keller an ruhige Leute zu vermieten. 65994

H 7, 12 4. St., ist eine schöne, hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Manfanden und zwei Abtheilungen Keller zu verm. Josef, Hoffmann S. Söhne, Vaugeschäft, B 7, 5. 63638

H 8, 22 23 2 schöne Wohn., 4 Zim., Küche und Zubehör pr. 1. Juni oder 15. August zu verm. 64728 Näheres H 8, 22, 2. Stock.

H 9, 4a 2. St., Vorderh. 1 Zim. und Küche zu vermieten. 65825

H 9, 21 Verlängerte Jungbuschstraße, 2. St., 6 Zimmer, Küche u. Zubehör bis 1. Sept. z. v. Näh. part. 65006

H 10, 1 2 Zim. und Küche, sof. bezugsbar und 1 Zim. u. Küche bis 1. Juli zu vermieten. 65820

H 10, 5a 2. St., 2 Zimmer und Küche abgetheilt zu vermieten. 65776

J 2, 3 2 Manfandenzimmer mit Küche zc. zu vermieten. 65766

J 7, 10 1 Zim. und Küche sof. zu v. 65777

J 7, 10 3. Stock, 2 Zim. u. Küche auf die Str. gef., sofort zu verm. 64991

J 9, 2 2. St., kleine Wohn. zu verm. 65152

K 1, 4 4. St., 3 Zim., Küche und Keller an ruhige Leute per 1. Juli zu vermieten. Näheres im Comptoir. 65079

K 2, 18 Ringstraße, 4. Stock, 4 Zimmer u. Zubehör zu vermieten. 65833

K 2, 20 2. St., 5 Zim. m. Balkon, Küche u. allem Zubeh., bis 1. Sept. event. früher zu verm. 65823

K 3, 8.
2 schöne Wohnungen, 4 und 6 Zimmer sammt Zubehör, neu hergerichtet, zu verm. 65462

Näheres T 6, 19, 3. Stock.

K 4, 9 2. St., 3 Zimmer u. Küche per 1. Sept. zu verm. 65807

K 4, 10 die vollst. Parterrehause (früher Schulhaus) nebst großem Keller-raum (Zunahme) zu vermieten. Näheres im 2. St. 80 □ Mtr. großes, heller Saal und ein sehr großes Zimmer. 64103

L 2, 8 2 schöne leere Manfandenzim. an einen Herrn oder Dame z. v. 65141

L 4, 3 2. St., neu hergerichtet, bestehend aus 5 Zimmern, 1 Mädchenzimmer, Küche nebst Zubehör zu verm. 65947

L 11, 2 eine freundliche Wohn., 4 Zimmer und Zubeh., sofort an ruhige Leute zu verm. 66561

L 12, 10 Blomardstraße, schöne Wohnung, 6 u. 4 Zim. u. Zubeh., 1 Laden mit Wohnung u. Souterrain, auch zu Comptoir geeignet, zu verm. 65983

M 1, 10 2. Stock, 4 Zim., Küche und Keller bis 1. August zu verm. 64123

M 4, 8 1 Stiege hoch, abgeschlossene Wohn. 3 Zimmer nebst allem Zubehör zu vermieten. 65451

M 5, 1 4 Zim. nebst Zubeh. mit Erker u. Balkon zu vermieten. 65972

N 1, 3 2 Tr. h., 4-5 Z. mit Zubeh. zu v. 64907

O 4, 17 2. St., 5 Zimmer u. Zubehör zu v. 64582

P 6, 5 2. Stock, 2 unmeßb. Zim. an ein. Person zu vermieten. 65208

P 7, 19 Heidelb.-Straße, 2. St. 7 Zimmer, Badzim. u. f. w. zu vermieten. Näheres im phot. Atelier Tallmann-Kratter. 62573

Q 2, 23 abgeschl. prächt. Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör preiswerth zu vermieten. Näheres im Laden. 65953

Q 4, 7 2. Stock, Wohnung, 3 Zim., Kam., Küche und Zubehör zu verm. 65879

Q 5, 13 2. fl. Wohn. zu verm. 65961

Q 7, 11 1 kleine Wohnung zu vermieten. 65002

Q 7, 16 Friedrichstraße, 3. St., 3 Zimmer, Bad und Zubehör zu verm. Näh. R 7, 27, Bureau. 65977

Q 7, 16 Friedrichstraße, eleg. Hochpart. mit Erker u. Veranda, 6 Zimmer, Bad und Zubehör zu vermieten. 65978

R 6, 2 eine Wohnung zu verm. 65930

S 1, 6 2. St., 5 Zimmer nebst Zubehör sof. zu v. 64277

S 1, 15 2. St., abgeschl. Wohn., u. d. Str. gef., an ruh. Fam. p. Sept. zu verm. 65955

T 2, 22 2 schöne, gesunde u. helle Gaupenzim., 2 Zim. aeg. d. Str., 1. u. 2. St. 65912

U 1, 1a 1 helle ruhige Part. - Wohnung, 2 a. d. Straße gehend, für Comptoir oder Sonstiges zu verm. Näheres Robert Heller, Wirthschaft. 66005

U 3, 21 schöne Wohnung in 2. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. Aug. zu vermieten. 64961

Näheres im Laden.

U 5, 11 1 Zim. u. Küche zu verm. 65940

U 6, 7 2. Stock, abgeschlossene Wohnung, 2 Zim., Küche nebst Zubehör bis 1. Juli zu vermieten. 65770

U 6, 12/2a (Friedrichsring), eleg. Wohnungen, je 7 Zimmer, Küche, Bad, Waschl., zc., fern im Souterrain Bureau-räumlichkeiten zc. per Juli zu vermieten. 69463

Näheres U 6, 14 (Bureau).

U 6, 27 2. Stock, 2 Zim. u. Küche zu verm. Näheres 2. St. 63840

Rheinstraße 2 u. 3. Stock, eleg. Wohn., 6 Zim. u. Zubeh. zu v. Näh. G 8, 29. 59446

Rheinstraßenstr. 59/61, gesunde Lage der Stadt, ist der 2. und 3. Stock, je 6-7 Zimmer u. Zubehör ganz oder getheilt zu verm. 64578

Näheres L 13, 14, 2. St.

4-12 Mark
1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 63633

Trattreustr. Nr. 8-10. Schwefelger. rechts.

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu v. bei 3. Doll. Kirchenbier. 15. Quersstraße 21. 63637

1 H. u. K. oder 2 B., hochpart. an ruh. Leute zu verm. 63949

bedienstet, z. in Feuerdrucks.

Friedrichstraße No. 42, Realchule, 4. St. 3 Zimmer, 2. St. 4 Zimmer u. 3 Zimmer zu verm. Näh. G 8, 33, 4. St. 65999

Tatterstraße, 9. H. heiss hell Zimmer mit od. ohne Bett sofort billig zu vermieten. 65163

Wilkensviertel, 3 Treppen, ein schönes leeres Zimmer erst. mit Pension mit od. ohne Bedienung zu verm. Näh. im Verlag. 65170

Dammstraße 33. Drei Part. Zimmer, Küche und Zubehör bis 15. August zu verm. 65907

Raisering No. 26, Barriere, 4 Zim. u. Küche, sehr zu Bureauzwecken geeignet, zu vermieten. 65458

3 Zimmer
B 2, 4 3. St., 1 möbl. Zim. an ein. Person, Fräulein zu vermieten. 65905

B 2, 5 3 Tr., ein gut möbl. Zim. zu verm. 65668

B 2, 10 3. Stock, ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 65068

B 6, 9 1 gut möbl. Zim. per 15. Juni oder später zu vermieten. 65015

B 7, 11 4. Stock, 1 f. möbl. Zim. zu v. 65207

C 4, 20 2 Treppen, gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per 1. Juli zu vermieten. 65106

C 7, 8 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 61700

C 8, 13 4. St., 1 f. möbl. Zim. sof. z. v. 65595

D 3, 4 1 Stg. hoch, 1 gut möbl. Zim., auf die Straße gef., zu verm. 65740

D 5, 15 2 Tr. hoch, 2 schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren sofort zu verm. 65833

D 6, 19 4. Stock, ein einf. möbl. Zimmer zu vermieten. 65820

D 7, 19 part. ein schön möbl. Zim. bill. z. v. 65949

E 1, 8 3. St., ein fein möbl. Zimmer zu verm. Näheres partier. 65943

E 4, 11 einfach möbl. Zim. mit 2 Betten sof. bill. zu verm. 65003

F 4, 19 3. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 65783

F 5, 15 2. St., gut möbl. Zim. sofort zu v. Näheres im Laden. 65460

F 7, 16 Kirchenstraße, ein schön möbl. Zim. im 2. St. per sofort zu verm. Näh. 2. Stock. 64240

F 8, 2 3 Tr., (Ringstr.) möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 65671

G 2, 11 2. St., fein möbl. Zim. zu verm. 64497

G 2, 13 1 Tr. hoch, 1 gut möbl. Zimmer an besseren Herren bei kinderl. Ehepaar sofort zu verm. 65834

G 7, 1a 3. St., rechts, 1 möbl. Zim. mit Kost z. v. 65814

G 7, 4 4. St. ein gut möbl. Zim. bill. z. v. 65629

G 7, 10 2. Stock, möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren sofort zu verm. 65792

G 8, 16 3 Tr., 1 möbl. Zimmer zu verm. 65790

H 3, 8b 3. Stock, ein gut möbl. Zim. per 15. Juni billig zu verm. 65310

H 7, 5 3. St., einfach möbl. Zim. mit 2 Betten u. Pension zu verm. 65269

H 7, 7 2 Tr., schön möbl. Zim. mit 2 Betten an 1 od. 2 Herren zu verm. 65788

H 8, 32 4. St., ein schön möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, billig z. v. 65927

K 1, 20 part., gut möbl. Zim. zu v. 65942

K 3, 7 hübsch möbl. Part. - Zimmer z. v. 65605

K 3, 13 4. St., f. d. Ringstr., 1 schön möbl. Zim. zu mäßig. Preis sof. z. v. 64477

K 4, 15 2. St., nächst der Ringstr., ein möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren z. v. 65378

K 4, 22 part., ein schön möbl. Zimmer für 1 od. 2 Herren zu verm. 65179

K 9, 21 Ringstraße, 3. Stock, möbl. Zim. z. v. 65220

L 2, 4 2 schön möbl. Zimmer sof. zu verm. 65897

L 4, 8 3 Tr., ein gut möbl. Zimmer zu v. 65296

L 4, 9 schön möbl. Zimmer sof. zu verm. 65874

L 6, 4 1 od. 2 ineinander möbl. Zim. d. 1. Juli zu v. Näh. 1 Tr. hoch. 65801

L 6, 12 3. Stock, möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vermieten. 65435

L 13, 5 1 schön möbl. Part. - Zimmer per 1. Juli zu vermieten. 65934

L 18, 8 (Schweg.-Str. 14b) 3 Treppen, schön möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren zu verm. 65290

M 5, 2 1 freundl. Gaupenzimmer, möbl. oder unmeßb., billig zu verm. 65464

Näheres 3. Stock rechts.

N 2, 10 11 2. St., 1 möbl. Z. an 1 oder 2 junge Leute sof. zu verm. 64986

N 4, 18 2. St., ein gut möbl. Zim. zu verm. 65999

N 6, 6 1 möbl. Zimmer mit 2 Pension zu verm. Näheres 2. Stock. 65067

O 3, 2 1 St. h., 2 ineinander, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 65967

O 5, 8 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 65768

O 7, 21 3. St., 1 groß, schön möbl. Zim. z. v. 65909

P 2, 14 Planken 1 Trepp. 1 fein möbl. Zimmer zu vermieten. 64727

P 7, 19 3. St., zwei fein möbl. Zimmer sofort zu verm. 64978

Q 4, 21 3. Stock, gut möbl. Zim. für 1 oder 2 Herren zu vermieten. 65880

Q 5, 19 möbl. Zim., auf die Straße gef., m. sep. Eingang, sofort zu vermieten. Preis 12. 65247

Q 7, 11 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 65001

Q 7, 14 1 a 1 möbl. Part. - Zim. zu verm. 65798

R 3, 10 2. St., 1 hübsch möbl. Zim. sof. z. v. 65946

R 3, 15a 2 Tr., ein schön möbl. Zim. per 1. Juli zu verm. 65762

S 1, 11 2. St., einfach möbl. Zim., auf die Straße, billig zu vermieten. 65490

S 1, 15 3. St., ein fein möbl. Zim. sof. z. v. 65137

S 3, 1 2. St., ein schön möbl. Zimmer sof. z. v. 65744

S 3, 2 Ein fein möbl. Part. - Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 65628

S 4, 13 4. Stock, links, ein elegant möbl. Zimmer an besseren Herrn sofort zu vermieten. 65103

T 2, 13 2. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 65558

T 2, 21 2. Stock, fein möbl. Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 65843

T 6, 2 2. Stock, 1-2 schön möbl. Zim. mit Kleiderkammer in guter Lage bei kinderl. Leuten zu verm. 64572

T 6, 28 2. St., schön möbl. Zimmer z. v. 65467

U 3, 21 3. St., in der Nähe der Friedrichstraße, 1 möbl. Zim., auf die Straße gef., bis 1. Juli zu v. 65960

U 4, 16 Ringstr., 2. St. rechts, 1 schön möbl. Eckzim. mit prachtv. Aussicht zu verm. 65212

Ein Herr
Beamter, Kaufmann zc., in guter Stellung, der ein schön möbliertes Zimmer in schöner, gesunder Lage mäßig. wolle sich unt. Nr. 66180 an die Exped. d. Bl. wenden.

Contardstr. 6, 2. St. h., ein fein möbl. Zim. zu v. 65269

Mitte der Stadt möbl. Zimmer mit 2 Betten an anständigen Arbeiter zu vermieten. Näheres im Verlag. 66185

Ein großes, schön möbl. Zimmer in der Nähe des Hauptbahnhofes zu verm. 65694

Nekarstraße H 1, 8. Ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 65665

Schweg.-Str. 84, 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 65965

(Schlafstellen.)

F 4, 12 11 3. St., 18. Seitenbau, gute Schlafstelle zu vermieten. 65158

G 7, 2b Sadgasse, Schlafstelle z. v. 65780

H 3, 14 3. St., 1 g. Schlafst. a. d. Str. gef. sof. z. v. 65921

H 10, 24 4. St., gute Schlafstelle zu v. 65954

J 3, 22 3. St., gute Schlafstelle zu v. 65921

P 4, 9 2. St. Gute Schlafstelle z. verm. 65458

9. Quersstraße 23. Schlafstelle zu vermieten. 65808

Schweingerstr. 22, 2. St., gute Schlafst. zu verm. 65971

Kost und Logis

D 4, 5 2 Tr., können einige Herren guten bürg. Mittag- und Abend-Ess. erhalten. 65991

G 2, 11 finden 2 junge Kaufleute g. Pension. 64448

H 2, 9 3. Stock, 1 gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 64442

J 7, 24 2. St. finden mehrere is. Leute billig Kost und Logis. 65827

K 3, 7 Zim. m. guter Pension sofort zu verm. Zwei Treppen, Vorderhaus. 64075

N 4, 24 2. Stock, 2 Zim. an noch einige Herren an gutem bürgerlichen Mittag- u. Abendlich. Preis. 64672

N 4, 11 für Kaufleute u. best. Arbeiter sehr schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermieten. 65995

Einige fr. 19. Herren für Mittag- u. Abendlich. gefucht. 64979 G 3, 7, 2. St.

Einige Herren zu gutem bürgerl. Mittaglich gefucht. Näheres M 4, 1. 65815

Zu vermieten
an neuen Realgebäude ein gut möbl. Zimmer, 1 Trepp. hoch, mit oder ohne Pension. 65185

Näheres im Verlag

Waffen!!

Flobertgewehre M. 7.50, 12.—, 15.— etc. Revolver v. M. 4.— an. Luftgewehre M. 15.—, 20.— und höher. Jagd- u. Luxuswaffen in allen courtanten Systemen und in den feinsten Qualitäten.

Modernste Präzisionswaffen stets auf Lager. Umtausch gebrauchter Gewehre etc. Aenderungen und Reparaturen billigst. Munitionen aller Art. Complett Lager aller Jagdartikel und Bekleidungsstücke, fertig und nach Maass. Schwedische Lederkleidung, englische Jagdschuhe. Hirschhornartikel, Jagdammereinrichtungen. Feuerwerkskörper. 65978

Alleinverkauf der Firma J. P. Sauer & Sohn. Preislisten gratis. **Karl Pfund, Mannheim, O 3, 4.**

Eintausend Caligraph-Schreibmaschinen

wurden vor einiger Zeit von der Post Telegraph Cable Co. der Vereinigten Staaten an die unterzeichnete Gesellschaft bestellt, weil sich der Caligraph nach eingehender Prüfung aller Systeme als die beste erweist. Dies ist ein Beweis für die 64244

unerreicht vorzügliche Konstruktion.

Störungen ausgeschlossen.

Prospekte gratis. Maschinen bereitwilligst auf Probe.

Ferner:

Neo-Cyclostyle

Servierfähig. Apparat für Hand- u. Maschinenschrift. 25,000 in Deutschland im Gebrauch.

American Writing Machine Co.

Filiale Berlin SW., Kommandantenstraße 77—79.

Vertreter für Mannheim:

Wilh. Printz.

Alfred Engel, Ingenieur, O 4, 3

empfehlte sich zur Herstellung von 51692

Asphalt- & Cement-Böden etc.

bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung unter Garantie.

Geschäftsverlegung und Empfehlung.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich mein bisher im Hause N 7, 4 betriebenes Baugeschäft nach 65593

G 7 No. 25

verlegt habe. Empfehle mich zur Ausführung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten und sichere gewissenhafte und prompte Bedienung bei billigster Preisabrechnung zu. Hochachtungsvoll

H. Koopmann (P. Reichmann Nachf.)
Baugeschäft G 7, 25.

Kopfwaschen für Damen

Ist bei einsetzender warmer Witterung von größter Wichtigkeit.

Nicht nur, daß durch ein sorgfältiges Waschen des Kopfes und der Haare dieselben von Schmutz, Staub und den lästigen Kopfschuppen gründlich gereinigt werden, sondern es werden auch die bereits abgestorbenen und vernachlässigten Haare zu neuem Wachstum angeregt. Mein wirklich separater Damenfrisier-Salon ist mit den anerkannt besten Apparaten zum Kopfwaschen und Haartrocknen ausgestattet und empfehle ich denselben zur gefl. Benützung. Gefaltungen sind ausgeschlossen, da die Haare vollständig getrocknet werden. Die Bedienung ist eine aufmerksame, als dieselbe von mir und meiner Frau ausgeführt wird.

Sch. Urbach, Herren- u. Damenfriseur
N 3, 78, Ecke der Kunststraße. 64490

Sundemarken

nach polizeilicher Vorschrift bei 65123

A. Zander, Gravir-Anstalt, P 1, L, Planken.

Personalkredit

von 500 Mt. auswärts bis zum höchsten Betrage besorgt durch J. Visontal, Behördl. autor. Geldagentur, Budapest, Agateleigasse. 65861

Jeder Hausbesitzer

verwende zu Reparaturen von Gypsarbeiten in seinem eigenen Interesse nur Gyps aus Leonberg. 64134

Jeder Gypsermeister } der einen Neubau zu

Jeder Werkmeister } machen hat, gute und

Jeder Bauunternehmer } dauerhafte Arbeit liefern

und sich ein Renomé erwerben will, verwende nur Gyps aus Leonberg. Derselbe ist neben seiner Haltbarkeit u. Dauerhaftigkeit auch sehr billig, da die günstige Anlage der Fabrik mit Eisenbahnverbindung und die nahen Gyps-Steinbrüche großen Vorteil bieten. Es ist daher dieses Fabrikat nicht genug zu empfehlen und wende sich Jeder bei Bedarf von Gyps an die berühmte

Gypsfabrik Leonberg J. Eppinger & Co.

F 8, 20 neben der Post. **Ferd. Baum & Co.** F 8, 20 neben der Post.

liefern frei an's Hand:

Prima stückreichen Fettschrot, gewaschene und gefiehte Rußkohlen, deutsche und englische Anthracitkohlen, Rußsteinkohlen-Briketts, Koks für irische und Fälllösen, trockenes Bündel- und zerleinertes Tannenholz.

Torfstreu und Torfmüll ab Lager in Ballen und Wagonladungen. 61242

Carbolinum zu billigsten Preisen.

Special-Geschäft für Seidenband.

Die Seidenband-Gandlung

Anna Kuhn, P 7, 19,

im Hause des Photographen Herrn Tillmann-Plattner, empfiehlt den geehrten Damen ihre Seidenbänder in allen Qualitäten zu den billigsten Preisen. — Wöchentlich Eingang der sich ergebenden Fabrik-Nachte **weit unter Preis.**

Dagegen Seidenstoff-Coupons für Blousen, Kleiderausputz etc. billigst. 61031

A. Weinig

Großh. Bad. Hof-Photograph.

Photographische Anstalt ersten Ranges.

N 4, 11. Mannheim N 4, 11. Kunststr.

Anfertigung der vorzüglichsten Photographien in jedem Format.

Aufnahmen von beweglichen Gegenständen zu Kunst- und gewerblichen Zwecken.

Vergrößerungen

nach jedem Maße bis zu Lebensgröße in besonders künstlerischer Ausführung.

Brillante Kinderaufnahme. 62961

Telephon 696.

S 2, 4. Geschäfts-Empfehlung. S 2, 4.

Einem geehrten Publikum zur gefl. Kenntnissnahme, daß ich meine Holz- und Kellereiferei nach S 2, 4

verlegt habe. Gleichzeitig empfehle ich mich den tit. Herrschaften bei Bedarf von Fässern, Röhren und Säubern, sowie im Wein-Abfällen zu mäßigen Preisen.

Einem geneigten Zuspruche entgegengehend, zeichnet Hochachtungsvoll

J. E. Langenbach.

Delfarben, Bodenlack in allen Nuancen, Firnisse, gelochtes Leinöl, auch präpariert mit Farben für Stiegen und Röhren, sowie Parquetbodenwische, Stahlspähne, Terpentinöl, Berg, Fensterleder, Schwämme, Pinsel und Bürsten in großer Auswahl. Ferner halte stets großes Lager in gebranntem

Gyps und Portland-Cement zu Fabrikpreisen. 61626

Jac. Lichtenthäler,
B 5, 10.

Neu! Neu! Neu! Michael's

Salmiak-Terpentin-Seifenpulver ist das beste Wasch- und Reinigungsmittel. Der Zusatz von Salmiak-Terpentin ermöglicht ein selbstthätiges Reinigen der Wäsche.

Keine Rasenbleiche mehr. **General-Depot:** 63538

Ernst Jacobs, Mannheim.

Ich wohne von heute an in 65686

H 7, 4, parterre.
Frau Götz, Hebamme.

Das Nestle'sche Kindermehl wird seit 25 Jahren von den ersten Autoritäten der ganzen Welt empfohlen und ist das beliebteste und weit verbreiteste Nahrungsmittel für kleine Kinder und Kranke.

15 Ehren-diplome. **Nestle's Kindermehl** 18 goldene Medaillen. (Milchpulver).



Nestle's Kindernahrung enthält d. beste Schweizermilch ist sehr leicht verdaulich, verbietet Erbrechen u. Diarrhöe, ist ein diätetisches Heilmittel, erleichtert das Entwöhnen, wird von den Kindern sehr gern genommen, ist schnell u. leicht zu bereiten.

Nestle's Kindernahrung ist während der heißen Jahreszeit, in der jede Milch leicht in Gährung übergeht, ein unentbehrliches Nahrungsmittel für kleine Kinder. 63866 Verkauf in Apotheken und Drogen-Handlungen.

und reell erhält jeder feil Angestellte ohne Baarzahlung Herrenkleider und Uniformen nach Maß gearbeitet. Offerten unter Nr. 65056 befürdert die Expedition d. Blattes.

Billig

Gymnasial- und Real-Lehrinstitut.

Besteht seit 1898. Kurse mit beschränkter Schülerszahl und Einzelunterricht. Ein- und Austritt zu jeder Zeit. Schnelle und gründliche Vorbereitung für den Eintritt in alle Klassen der Gymnasien und Realschulen, in die technischen und sonstigen Fachschulen, in den Kaufmannsstand und jeden Berufsstand. Vollständige Ausbildung für das Abiturium, Fahrlehrer- und Einj.-Freiw.-Examen. Jedemzeit Gelegenheit zur Theilnahme an bestehenden und neu zu bildenden Kursen. **Sämmtliche** während der letzten fünf Jahre vorbereiteten Schüler erreichten das Ziel. (Nachweise auf Anfrage auch brieflich.) Täglich bis zu 8 Unterricht- und Arbeitsstunden. Honorar pr. Monat Mk. 10 bis 20.

Täglicher Nachhilfe-Unterricht

für Schüler der Mittel- und Unterklassen, nachmittags zwischen 2 und 7 Uhr, in genauem Anschluss an die Forderungen der Schule; auf Wunsch vollständige Ueberwachung. Schnelle Erfolge zumeist selbst in den schwierigsten Fällen, worüber zahlreiche Anerkennungen vorliegen. (Honorar pr. Monat Mk. 12.)

Abendkurse für Schüler der Oberklassen in Latein, Griechisch, Französisch, Englisch und andern Fächern.

Tages- und Abendkurse für junge Kaufleute, unter Befreiung vom Besuch der Fortbildungsschule. (Wöchentlich 2 bis 3 Stunden, vierteljährlich Mk. 9.) 61648

Abendkurse für Post-, Eisenbahn-, Zoll- und sonstige Beamte zur Vorbereitung auf Dienstprüfungen.

Adresse in der Expedition dieses Blattes.

Gis, reines, fein Pulver, liefert für 30 aufeinanderfolgende Tage 5 Pfd. zu Mk. 4.—; 7 Pfd. zu Mk. 5.—; 10 Pfd. zu Mk. 6.—; frei an's Hand das **Büchler Naturseifenwerk**, **H. Günther, Q 7, 8.** NB. Bei größeren Quantitäten bedeutend billiger. 64779

Die goldene Medaille höchste Auszeichnung

wurde mir für meine Thees auf der **grossen Kochkunst-Ausstellung in Bochum** zuerkannt. 63079

S. Borkowsky, Mannheim, Import-Theehaus „Mandarin.“

Engros- u. Detail-Verkauf o 7, 27.

Ferner künstlich bei Herrn Ph. Weidell, c 1, 2.

Hypotheken-Darlehen à 3 1/4, 4 bis 4 1/2 0/0 60100

empfehlte der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute.

Louis Jeselsohn, L 13, 13.

Ohne Konkurrenz!

Erste Mannheimer Zuschneideschule

System **Adolf Wilh. Schad, Wien.**

Jede Dame, die nicht die geringste Idee von der Schneiderei hat, wird nach dieser weltberühmten Methode in kurzer Zeit gründlich ausgebildet, daß sie jedes Costüm nach jeder Vorlage selbstständig anfertigen kann. Die neuesten Journale Wiener Chic und Wiener ModesAlbum liegen auf.

Dieses System ist preisgekrönt in der Welt-Ausstellung Wien, Paris, Melbourne, Leipzig, Antwerpen, Gewerbe-Ausstellung Wien, Linn und in der jüngsten Dresdener Ausstellung 1894. Honorar sammt Requisition 36 Mark.

NB. Die Wiener Methode, welche nur allein von Frau B. Rosel gelehrt wird, können wir den geehrten Damen und Kleidermacherinnen aufs Wärmste empfehlen.

Wohlere Schülerinnen.

Aufnahme täglich in N 9, 20, Luisenring, Nähe des Friedrichsbrücke.

Einem regen Besuch entgegengehend, zeichnet **L. Kosel.**

Rein die jetzt existirendes System kann Ähnliches leisten

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater. Freitag, den 7. Juni 1895. 46. Vorstellung außer Abonnement. (Vorrecht A.)

Erstes Gastspiel des Herrn **Georg Engels** vom Deutschen Theater in Berlin.

College Crampton.

Komödie in fünf Akten von **Gerhard Hauptmann.** Regie: Der Intendant.

Professor Crampton, Lehrer an der Kunstakademie

Gertrud Crampton, seine Tochter Frä. Hofmann.

Agnes, geborene Strähler, vermittelte Wiesner Frä. Ballek.

Wolf Strähler Herr Schreiner.

Kar Strähler Herr Käfer.

Professor Kirchstein, Lehrer an der Akademie Herr Hildebrandt.

Michèle Wilius,) Herr Lement.

Janecki, Debel Herr Dietrich.

Popper, Kunstakademiker Herr Sobers.

Reil, Restaurateur Herr Starke I.

Kahner, Birch Herr Bauer.

Kunze,) Malermeister Herr Vogt.

Seifert,) Herr Eichrodt.

Selma, Kellnerin Frau De Ranf.

Weißbach,) ältere Akademiker Herr Repler.

Stenzel,) Herr Peters.

Döfler, Dienstmann, Faktotum bei Crampton Herr Heft.

Ein Dienstmann Herr Moser.

Erster) Schüler Herr Schödl.

Zweiter) Schüler des Professors Crampton. Herr Gölzer.

*. Professor Crampton: Herr **Georg Engels.**

Zwischen dem zweiten und dritten Akt findet eine größere Pause statt.

Raffeneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Spielplan-Entwurf:

Samstag, den 8. Juni. Aufgeh. Abonn. (Vorrecht B.) Der Herr Senator. Senator Andriens: Herr **Georg Engels** als Gast. Sonntag, den 9. Juni. Abonn. A. u. B. Hansel und Gretel. Cavalleria rusticana.